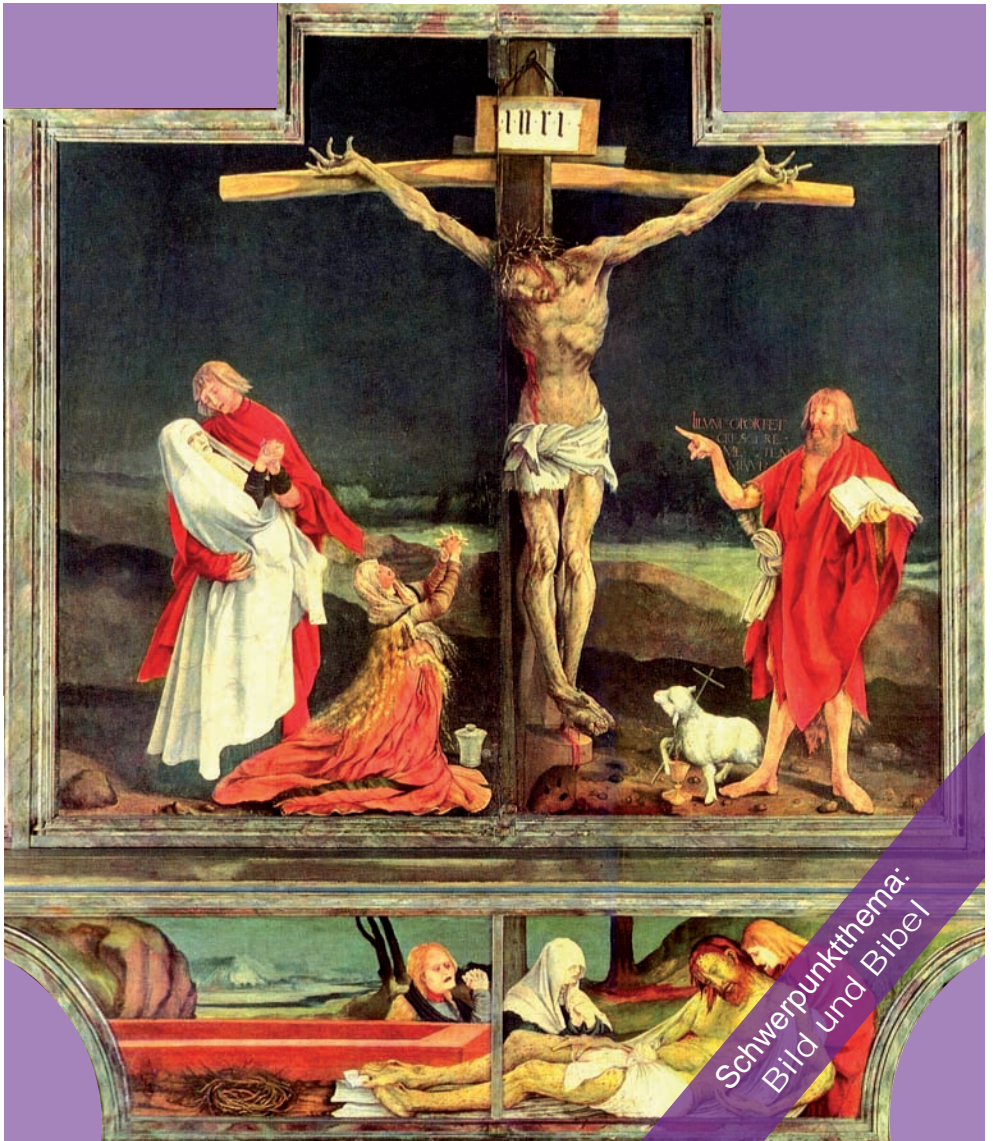


Senfkorn

Juli bis Oktober 2015



Schwerpunktthema:
Bild und Bibel

Evangelischer Gemeindebrief für Asbach, Mörtelstein und Obrigheim

Liebe Leser,
wenngleich die Bibel in den Zehn Geboten lehrt, dass wir uns kein Bild von Gott machen sollen, wurden die Menschen dennoch nicht müde, die unbeschreibliche und unbegreifliche Größe und Liebe Gottes in ihnen verständliche Worte zu fassen.

Während im jüdischen Kulturkreis bei bestimmten Begriffen sofort religiöse Assoziationen mitschwingen, werden bei uns heute andere Vorstellungen ausgelöst.

Bei „Lamm“ denken viele Menschen an „süß“ und an einen hohen Knudelfaktor.

In Israel zur Zeit Jesu dachte man an das Passalamm, das in Erinnerung an den Auszug aus Ägypten geschlachtet wurde und das man im Kreis der Familie gegessen hat.

Die frühe Christenheit brachte es zusammen mit dem Ausspruch des Täufers Johannes über Jesus, als dieser von ihm getauft wurde: „Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“ (Johannes 1,29)

Dieser Moment ist – wie ich finde – in wunderbarer Weise im Isenheimer Altar eingefangen. Matthias Grünewald malt den Täufer mit einem deutlich verlängerten Zeigefinger. Johannes der Täufer wurde von ihm dadurch mit seiner Lebensbestimmung eingefangen, indem er auf Jesus hinweist.

Wenn wir uns heute daran machen, die Bibel verstehen zu wollen, ist es auch unsere Aufgabe, ihre Bilder

und Umschreibungen wahrzunehmen, damit wir die biblischen Aussagen nicht falsch in unsere Zeit übertragen.

Als Menschen brauchen wir Bilder und Umschreibungen, um das, was nicht mit zwei Worten zu erklären ist, griffiger zu machen. Problematisch wird es aber dann, wenn von Seiten der Ausleger - aus welchen Gründen auch immer - bestimmte Aussagen nicht mehr genannt werden. Ohne den stellvertretenden Tod Jesu, seine Auferstehung und seine göttliche Bevollmächtigung als Beistand im Endgericht, ist weder der Begriff „Lamm Gottes“, welches wir in der Abendmahlsliturgie besingen, noch „Löwe aus Juda“ (vgl. Offenbarung 5,5) zu begreifen.

Was uns fremd ist bzw. anfangs fremd erscheint, muss letztlich wie Vokabeln einer Fremdsprache angeeignet und gelernt werden, damit wir daraus inneren Gewinn beziehen können.

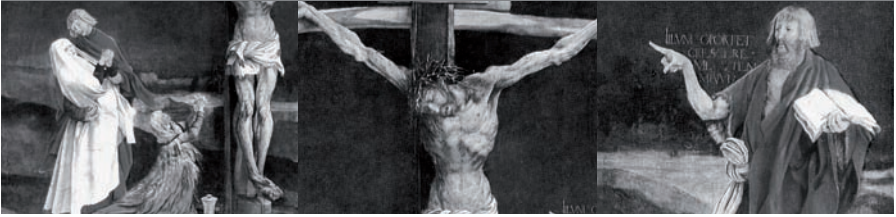
Wenn wir in Gottes Wort eine lebendige Kraftquelle für unseren Alltag sehen wollen, dann werden wir uns mit der Bibel auseinandersetzen und uns darüber mit anderen austauschen.

Ich wünsche Ihnen in diesem Sinne „gute Gespräche“.

Ihr



Wolfgang Müller, Pfarrer



Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum im Jahr 2017

Die Themenjahre der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Die Vorbereitung auf das 500-jährige Reformationsjubiläum braucht eine entsprechende Vorlaufzeit. Marco Friedrich hat ein wenig recherchiert und berichtet über die Themenjahre, die von der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Vorbereitung und Hinführung auf das Jubiläumsjahr 2017 ausgerufen wurden.

1508 kommt der Mönch Martin Luther nach Wittenberg. 1517 veröffentlicht er seine berühmten 95 Thesen. Die Reformation beginnt.

500 Jahre später, 2008 wurde die sogenannte Lutherdekade ins Leben gerufen. Die Lutherdekade lädt von 2008 bis 2017 mit vielfältigen Veranstaltungen und Reiseangeboten zur Spurensuche an Originalschauplätzen der Reformation ein. Bundesweit widmen sich Ausstellungen, Konzerte und andere kulturelle

Veranstaltungen den verschiedenen Aspekten der Reformation. Historische Stadtfeste, Sommertheater und Festivals zeigen, dass die Lutherdekade ein Grund zum Feiern ist.

Themenjahre zur Vorbereitung

In der Lutherdekade 2008-2017 wird das weite und komplexe Themenspektrum der Reformation und ihre Impulse, die bis in unsere heutige Zeit reichen, in sogenannten Themenjahren aufgenommen und betrachtet. In ihnen wird der Einfluss der Reformation auf Bildung, Musik, Kunst und Sprache ebenso aufgegriffen und behandelt wie Politik, Toleranz und das Freiheitsverständnis. Zugleich knüpfen sie an historische Gedenkjahre, wie etwa den 450. Todestag Melanchthons 2010 oder den 500. Geburtstag Lucas Cranachs des Jüngeren 2015 an.





Nach der Eröffnung der Lutherdekade im Jahr 2008 ging es im Themenjahr 2009 um „Reformation und Bekenntnis“, 2010 um „Reformation und Bildung“ und 2011 um „Reformation und Freiheit“ – ein zentrales Thema Martin Luthers, wie er es auch in seiner Schrift „Die Freiheit eines Christenmenschen“ ausführt. Das evangelische Christsein ist von Anfang bestimmt durch diese Freiheit: Freiheit des Einzelnen von der kirchlichen und weltlichen Obrigkeit, Freiheit des Gewissens, Freiheit von der Welt, Freiheit für die Welt

2012: „Reformation und Musik“

Das Jahr 2012 stand unter dem Thema „Reformation und Musik“.

„Musik war der Herzschlag der Reformation“, ist der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Präses Nikolaus Schneider, überzeugt. Die Christenheit habe unendlich viel gewonnen durch den evangelischen Choral, dessen Anfänge auf Martin Luther zurückgingen. Heute reicht das Wirken der Kirchenmusik weit über den gottesdienstlichen Bereich hinaus. „Nicht umsonst hat der Deutsche Kulturrat im Jahre 2010 die Kirche als Kulturträgerin in Deutschland auf dem Gebiet der Musik hervorgehoben,“ so Nikolaus Schneider.

Gleichzeitig fanden quer durch Deutschland an allen 366 Tage des Schaltjahres 2012 Konzerte, Gottesdienste und Soireen in offenen Kirchen statt - im Frühjahr durch die südlichen Gefilde, im Sommer entlang der Nord- und Ostseeküste, um den Reformationstag in Mitteldeutschland, zur Weihnacht im Erzgebirge und in Sachsen.

2013: „Reformation und Toleranz“

Das Jahresthema 2013 der Lutherdekade war nicht einfach: Für Toleranz sind zwar irgendwie (fast) alle. Doch schon bei der Definition des Begriffs zeigen sich Probleme





me. Wo beginnt Toleranz für mich, wo hört sie auf? Wo liegen für mich ihre Wurzeln und ihre Widerstände? Ist das Kreuz Christi ein christliches Sinnbild für unbedingte Toleranz?

2014: „Reformation und Politik“

Das spannungsvolle Verhältnis von Staat und Kirche, von Gesellschaft und Religion stand im Mittelpunkt des Themenjahres 2014 „Reformation und Politik“. Nach den reformatorischen Wurzeln von Sozialstaat und Subsidiaritätsprinzip, der Haltung der Kirchen im Ersten Weltkrieg und im Sozialismus wurde ebenso gefragt wie nach den Herausforderungen gegenwärtiger Religionspolitik und der Rolle der christlichen Kirchen in der Öffentlichkeit.

2015: „Reformation – Bild und Bibel“

Den beiden zentralen Kommunikationsmedien der Reformation, Bild und Bibel, ist das Themenjahr 2015 gewidmet.

„Bild und Bibel erinnern daran, dass die Reformation ihre Wirkkraft mit der Hilfe starker Kommunikationsmedien entfaltet hat. – Was bedeutet es, wenn wir als Christenmenschen, die vom Hören kommen und das Sehen brauchen, jetzt in

ein digitales Jahrhundert gehen?“ Das fragt Nikolaus Schneider, der ehemalige Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), in seinem Vorwort zum Themenheft 2015. Er regt zur Debatte an und formuliert den Wunsch: „Es wäre schön, wenn uns das Themenjahr ‚Reformation – Bild und Bibel‘ auch zu ersten Antworten auf diese Frage führte.“

2016 lautet das Jahresthema „Reformation und die Eine Welt“, bevor dann 2017 das eigentliche Jubiläum begangen wird und es um die Auswirkung der 95 Thesen, die Rolle der Reformation für die Entwicklung von Kirche und Gesellschaft und die Bedeutung für unsere heutige Zeit geht.

(Quelle: offizielle Internet-Seite zum Reformationsjubiläum www.luther2017.de)



Ausschnitt aus: Reformationsaltar, Abendmahl, 16. Jhd.



2. Gebot: „Du sollst dir kein Bildnis machen“ – das Bilderverbot in der Bibel

Im 2. Buch Mose, Kapitel 20, finden sich die 10 Gebote, die Gott seinem Volk am Berg Sinai gegeben hat. Das zweite dieser 10 Gebote lautet: Du sollst dir kein Bildnis machen, noch irgendein Gleichnis, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.

Marco Friedrich erläutert im folgenden Artikel dieses Gebot und die Hintergründe des Bilderverbots der Bibel.

Dieses Gebot ist zunächst ein wenig verwirrend. Darf man sich von

nichts mehr ein Bild machen? Sich nichts mehr vorstellen? Keine Bilder malen, nicht zeichnen, keine Fotos knipsen?!

Ist nicht die Bibel selbst reich an Bildern? Im Alten Testament finden sich zahlreiche Bilder und Metaphern über Gott: Gott ist Schild (Psalm 3, 4; Psalm 7, 11), Gott ist Burg (Psalm 9, 10; Psalm 18, 3), Gott als Vater (Jesaja 63, 16; Jeremia 2, 27 und viele andere Bibelstellen), Gott als Arzt (2. Mose 15, 26) und viele andere Bilder und Vergleiche mehr. Jesus setzt im Neuen Testament diese Tradition der Bilder und Gleichnisse fort. Beispielhaft seien nur die „Ich bin“-Wort Jesu aus dem Johannesevangelium genannt: Ich bin das Brot, Ich bin das Licht der



Nicolas Poussin (1594-1665): Das Goldene Kalb als Verletzung des Bilderverbots / © Wikimedia Commons



Welt, Ich bin der Weinstock, Ich bin die Tür, Ich bin der gute Hirte und so weiter. Ohne Bilder und Vergleiche werden wir nicht auskommen, wenn wir – als Menschen mit unserer begrenzten Vorstellungskraft – von Gott erzählen und unsere Erfahrungen mit ihm weitergeben wollen. Natürlich kann keine Beschreibung und kein Vergleich Gott fassen: er ist viel größer als wir es ausdrücken können. Es ist immer nur eine Facette, ein kleines Mosaik-Steinchen.

Bilderverbot im Judentum und im Islam

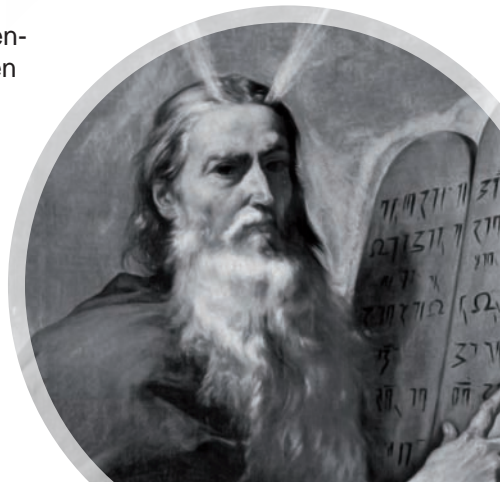
Neben dem Christentum kennen lediglich das Judentum und der Islam ein Bilderverbot. In anderen Religionen und Kulturen finden sich überall bildliche Darstellungen der jeweiligen Gottheiten (Hinduismus, Naturreligionen, Astrologie) oder Religionsstifter (Buddhismus).

Im Koran selbst wird die Verwendung eines Bildes bzw. dessen Verehrung im kultischen Bereich verboten, allerdings kein generelles Bilderverbot beschrieben. Dennoch gibt es in Moscheen – anders als in Kirchen – keine figürlichen Malereien und Darstellungen. Allerdings finden sich Ornamente, reiche Verzierungen oder florale Motive in vielerlei Formen und kommen auch in der arabischen Buch-

malerei und in Koran Ausgaben vor. Im Judentum ist das Bilderverbot eher streng ausgelegt worden. Bilder und figürliche Darstellungen findet man in Synagogen praktisch nicht. „So wird jedes Missverständnis ausgeschlossen, als verneigten sich die Beter im Gottesdienst vor einem anderen als vor Gott selbst.“, so Matthias Morgenstern, Professor für Religionswissenschaft und Judaistik an der Universität Tübingen.

Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.

Die weiteren Teile des Bibelverses, aus dem das zweite Gebot stammt, ist viel ausführlicher, aber viel weniger beachtet: „Du sollst dir kein Bild, noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf



Jusepe de Ribera (1591-1652):



Erde, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht.“ (2. Mose 20, 4+5)

Wir sollen weder die Sonne, den Mond, noch Sterne anbeten, wir sollen keine Vögel, Tiere oder Pflanzen verehren, auch keine anderen Menschen, wir sollen keine Berge, Vulkane oder das Meer zu Gottheiten erheben. Denn Gott spricht: ICH bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Das ist die eigentliche, wichtige Kernbotschaft dieses Gebots: mach' dir keine eigenen Götter, keine Götzenbilder, keine Tierskulpturen, keine Menschen-Statuen oder ähnliches. Und bete sie nicht an und diene ihnen nicht.

Das war für das Volk Israel damals – als Mose die 10 Gebote erhalten hat – eine wichtige Ansage. Sie diente der klaren Abgrenzung zu anderen Völkern und Religionen der damaligen Zeit (Kanaaniter, Hethiter, Midianiter, Babylonier, Assyrer u.a.), in denen vielerlei Naturgottheiten, Tier- und Götzenbilder verehrt wurden.

Aber auch für uns Menschen der Neuzeit ist die Botschaft des zweiten Gebots wichtig und klar. Wir beten zwar keine Tierskulpturen oder Götzenbilder im engeren Sinne an, erschaffen uns aber andere Götter. Werbe-

Slogans wie „Mein Haus, mein Auto, meine Boot“ (Sparkasse) oder „Geiz ist geil“ (Saturn) kommen nicht von ungefähr. Geld, Reichtum, Konsum, Kleidung, Schönheit... die modernen Götter haben viele Gesichter und sind nicht weniger gefährlich und irreführend. Auch hier gilt: Du sollst dir kein Bildnis machen. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht. Denn Gott spricht: ICH bin der Herr dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

(Quelle: Das Magazin zum Themenjahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“)





Bildersturm und Reformation

Der sogenannte „Bildersturm“ war eine Begleiterscheinung der Reformation im 16. Jahrhundert. Auf Anweisung reformatorischer Theologen und der zum neuen Glauben übergetretenen Landesfürsten und Obrigkeiten wurden Gemälde, Skulpturen, Kirchenfenster und andere Bildwerke mit Darstellungen Christi und der Heiligen sowie weiterer Kirchenschmuck aus den Kirchen entfernt. Die Bilder und Kunstwerke wurden teils verkauft, teils vernichtet oder beschädigt.

Markus Wieland erläutert im folgenden Artikel näher, wo sich „Bilderstürme“ auch in unseren drei Gemeindeteilen ereignet haben. Denn Obrigheim, Asbach und Mörtelstein gehörten vor 1803 zur Kurpfalz, die seit der Reformation zahlreiche Konfessionswechsel durchmachte.

Das biblische Bilderverbot wurde in der Antike und im Mittelalter häufig nicht beachtet. Im Byzantinischen Reich (= Oströmisches Reich, Hauptstadt: Byzanz, das heutige Istanbul, in religiöser Hinsicht orthodox) gab es bereits im 8. und 9. Jahrhundert einen heftigen Streit um die Bilderverehrung, weil die Verehrung von Heiligenbildern als Beeinträchtigung des Kaiserkultes angesehen wurde. Im Mittelalter der Westkirche, also der katholischen Kirche, breitete sich der Bilderkult schon allein wegen der Heiligenverehrung aus.

Bilder und Heiligendarstellungen als „Armenbibel“

Dabei sollte der gemeine Mann Heilige an ihren Attributen erkennen, z. B. den heiligen Sebastian an den Pfeilen im Körper oder den heiligen Laurentius am Rost. Oft hatten diese Attribute einen Bezug zur Legende über den Heiligen. Diese Legende wurde nicht wirklich geglaubt, der Heilige sollte durch sie lediglich





als Vorbild dienen. So war der heilige Georg, dem z. B. die Mörtelsteiner Dorfkirche geweiht war, daran zu erkennen, dass er unter seinen Füßen einen Drachen hatte, den er der Legende nach erlegt haben soll. Auch verbreitete die katholische Kirche „Armenbibeln“, die biblische Geschichten in Bildern darstellten, weil die meisten Menschen nicht lesen und schreiben konnten. In vielen Klöstern wurden prachtvoll illustrierte Bibeln oder Heiligenlegenden erstellt, und bis heute zeichnen sich katholische Kirchen durch Heiligendarstellungen aus, wie wir es in unserem Landkreis eindrucksvoll am Beispiel der Wallfahrtskirche in Walldürn sehen können.

Auch in Mosbach ist der katholische Teil der Stiftskirche St. Juliana reichhaltiger geschmückt als der evange-

lische. Die bekannteste Sammlung von Heiligenlegenden ist die „Legenda aurea“ des Jacobus de Voragine, der uns im späten 13. Jahrhundert in kurzgefasster Form und einfachem Latein zahlreiche Geschichten anschaulich präsentiert. Sie gehört nach der Bibel zu den am meisten verbreiteten Handschriften des Mittelalters.

Kritik der Reformatoren

Von den Reformatoren wurde der Bilderkult scharf kritisiert. Während Luther jedoch Armenbibeln anerkannte und Bilder nicht völlig aus Kirchen verbannt wissen wollte, wiewohl er Legenden als „Lügenden“ bezeichnete, ging der radikale Reformator Johannes Calvin weiter: Er verbot Bilder komplett. In der Stadt Genf, die von Calvin beherrscht wurde, war sogar die Malerei komplett verboten!

Zum Glück für Kunstfreunde lehnten nicht alle



Georgsfigur am Basler Münster / Foto:Wladyslaw Sojka / © Wikimedia Commons



Calvinisten Bilder so radikal ab wie Calvin selbst. Sonst hätte es in den (später) calvinistischen Niederlanden niemals einen Rembrandt gegeben!

Außer in den Niederlanden und einigen Kantonen der Schweiz setzte sich der Calvinismus auch in einigen Territorien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch, das größte davon war die Kurpfalz. Bis ins frühe 19. Jahrhundert blieben Luthertum und Calvinismus zwei verschiedene Konfessionen. Während reichsritterschaftliche Dörfer (= Dörfer unter kleinen Ortsherren, z. B. Neckarzimmern unter den Herren von Gemmingen-Hornberg oder Neckarmühlbach und Hüffenhardt unter den Herren von Gemmingen-Guttenberg) zumeist lutherisch waren, waren kurpfälzische Dörfer (etwa Obrigheim, Asbach und Mörtelstein) zumeist überwiegend calvinistisch. Kurfürst Ottheinrich (Amtszeit 1556-1559) hatte zunächst das Luthertum eingeführt.

Sein Nachfolger Friedrich der Fromme machte die Kurpfalz jedoch calvinistisch. Zahlreiche weitere Konfessionswechsel folgten. Kurz nach 1800 fiel unsere Region von der (nun aufgelösten) Kurpfalz an Baden. Die heutige Landeskirche ist seit 1821 uniert, also eine Vereinigung von Lutheranern und Calvinisten. Katholiken erlangten in Obrigheim und Asbach

erst nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ein stärkeres Gewicht.

„Bildersturm“ in unserer Region

In Mörtelstein befinden sich in der Kirche Wandmalereien aus dem Mittelalter, die vermutlich aus dem 13. Jahrhundert stammen. Sie thematisieren die Kreuzigung Christi. In calvinistischer Zeit wurden sie übertüncht,



Wandmalereien in der Mörtelsteiner Kirche

weil Bilder nicht erlaubt waren. Erst als in späteren Jahrhunderten der Putz bröckelte, wurden die in Vergessenheit geratenen Bilder wieder-



entdeckt. Aber auch in mehrheitlich lutherischen Dörfern der Umgebung geschahen ähnliche Dinge: Daudenzell, das nicht zur Kurpfalz, sondern zum Gebiet der lutherischen Herren Gölzer von Ravensburg (deren Sitz war die Ravensburg bei Sulzfeld nahe Eppingen) gehörte, erlebte ähnliche Dinge, weil Lutheraner zu Bildern eine

andere Einstellung hatten als Katholiken, wenngleich nicht in derselben Radikalität. Auch in Daudenzell verschwanden die Bilder unter dem Putz. Heute kann man sowohl im einst calvinistischen Mörtelstein als auch im einst lutherischen Daudenzell die Bilder in der jeweiligen Kirche wieder sehen.

Bilder und Kunst in der Kirchengeschichte Die Bibel als Quelle der Inspiration

Was haben Michelangelo (1475–1564), Albrecht Dürer (1471–1528), Lucas Cranach der Jüngere (1515–1586), Rembrandt (1606–1669), Caspar David Friedrich (1774–1840) und Salvador Dali (1904–1989) gemeinsam?!

Marco Friedrich beschreibt in seinem Artikel, dass sie mehr gemeinsam haben, als nur Maler

und Bildhauer zu sein. Sie alle haben sich von der Bibel und biblischen Motiven inspirieren lassen.

Für Künstler und Maler von der Gotik, der Renaissance, dem Barock über den Klassizismus bis zur Aufklärung und in die Neuzeit war und ist die Bibel ein bedeutendes Repertoire für ihre Motive, vielleicht die wichtigste Quelle der Inspiration.

Unüberschaubar viele Gemälde wurden in der europäischen Kunst- und Kirchengeschichte von Künstlern zur Heiligen Schrift geschaffen, Malereien und Fresken, die Geschichten der Bibel nach erzählen, Gemälde, die biblische Motive ins Bild setzen: die Kreuzigung zum Beispiel von Matthias Grünewald oder Lucas Cranach dem Jüngeren, die Schöpfungsgeschichte und die Erschaffung des Menschen von



Rembrandt von Rijn (1606-1669):



Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle, Mose und die 10 Gebote von Marc Chagall, die Auferstehung des Lazarus von Rembrandt, das Abendmahl von Leonardo da Vinci, Adam und Eva von Albrecht Dürer und viele weitere Werke wären noch aufzuzählen.

Genannt sei auch die Ikonenmalerei, das heißt, die Darstellungen von Christus- und Heiligenbildern, der östlichen (orthodoxen) Kirche, die ebenso wie die westliche (römisch-katholische) Kirche reich war und ist an Bildern, Gemälden und Skulpturen.

Bilder und Skulpturen als „Armenbibel“

Eine mögliche Begründung für die Förderung der Malerei und der Bildenden Künste in der Kirchengeschichte finden wir vielleicht in einer Aussage von Papst Gregor I. (um 540 – 604). Er schrieb: „Was denen, die lesen können, die Bibel, das gewährt den Laien das Bild beim Anschauen [...] weshalb denn vorzüglich für das Volk das Bild als Lektion dient.“

Das heißt, Bilder, Fresken und Skulpturen in den Kirchen und Kathedralen wurden als „Armenbibel“, als Bibel für das Volk, das zur damaligen Zeit in hohem Maße aus Analphabeten bestand, angesehen und verstanden. In-

dem sie Szenen und Ereignisse der Bibel nacherzählen, brachten und bringen sie die biblische Botschaft unter die Menschen.

Selbst für uns Menschen heute kann sich in der Betrachtung von Kunstwerken, die von der Bibel inspiriert sind, die Bibel und der Glaube neu erschließen - nicht über das Lesen und Hören sondern über das Sehen und das Auf-sich-Wirken lassen.

Bild und Reformation

Die Zeit der Reformation mit ihrem starken Interesse an der Bibel und ihrer Hinwendung zum Wort Gottes und insbesondere auch die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache, die es vielen Menschen und Kunstschaffenden überhaupt



Antonello da Messina (1429-1479):



erst ermöglichte, die biblischen Geschichten zu lesen und dann malerisch umzusetzen, diese Zeit bescherte eine Fülle von neuen Motiven. In den Jahrhunderten danach entdeckten Maler aller Konfessionen, welchen Reichtum die Geschichten des Alten und Neuen Testaments in sich bergen – eine stetig sprudelnde Quelle der Inspiration. Über alle Epochen hinweg ist es faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich die Künstler das biblische Geschehen auf ihrer Leinwand festgehalten haben: Eine Geschichte wird in eine zeitgenössische Landschaft versetzt; ein Bild wird von einer besonderen Stimmung beherrscht; eine Geste zeigt die Gefühle eines Menschen; ein biblischer Kerngedanke wird eigenwillig ausgelegt.

In der Reformationszeit wurde allerdings auch das Bilderverbot aus dem zweiten Gebot neu diskutiert und – insbesondere von den Reformatoren Johannes Calvin und Ulrich Zwingli – sehr streng ausgelegt. Daher kam es in der Folge zum sogenannten „Bildersturm“: Die Entfernung von Bildern auf Anweisung reformatorischer Theologen und der zum neuen Glauben übertretenen Landesfürsten „geschah oft friedlicher und geordneter, als es der Begriff des „Sturms“ vermuten lässt.“, so Prof. Dr. Volker Leppin, Professor für Kirchengeschichte an der Universität Tübingen. Das hat die neuere Forschung aufgezeigt.

Dennoch gingen im „Bildersturm“ im 16. Jahrhundert zahllose Gemälde, Skulpturen, Kirchenfenster und andere Bildwerke mit Darstellungen Christi und der Heiligen sowie

DIE SCHRIFTEN DES NEUEN TESTAMENTS

Jesus Christus erhob den Anspruch, der Retter und Heilbringer zu sein, den Gott im Alten Testament verheißen hatte. So übernahm die christliche Kirche das Alte Testament als Heilige Schrift; daneben überlieferte sie die Worte Jesu und die Berichte über seine Taten und sein Schicksal. Die Worte Jesu wurden schon früh aufgezeichnet, um sie für die Glaubensunterweisung, die Verkündigung im Gottesdienst und für die Missionspredigt verwenden zu können. Bald wurden auch die Berichte über das Leiden Jesu und über die Ereignisse nach seinem Tod niedergeschrieben. Markus verfaßte als erster ein Evangelium. Weitere Evangelienbücher folgten. Daneben entstanden auch andere urchristliche Schriften verschiedenster Art: Briefe von Aposteln und führenden Männern der Kirche an christliche Gemeinden und einzelne Persönlichkeiten; eine Geschichte der jungen Kirche bis zum Aufenthalt des Apostels Paulus in Rom; theologische Lehrschriften, seelsorgliche Anweisungen und ein prophetisches Buch über das Schicksal der Kirche in Gegenwart und Zukunft. Alle diese Schriften wurden etwa zwischen 50 und 120 n. Chr. abgefaßt.



Protestantisch sachlich... / Ev. Magnuskirche in Esens

Erich Westendorp / pixelio.de

weiterer Kirchenschmuck unwiederbringlich verloren.

Luther selbst unterschied bei Bildern allerdings – anders als beispielsweise Calvin und Zwingli – zwischen Bildern, „deren Anblick auf Christus hinführt und die darum „unärgerlich“ sind“ und „ärgerlichen“ Bildern, „die sich zwischen den Glaubenden und Christus stellen. Nur diese mussten aus lutherischer Sicht beseitigt werden.“, so Prof. Dr. Volker Leppin weiter.



Übrigens wurden als Folge der Reformation und der Bildkritik Gemälde in nachreformatorischer Zeit häufig mit Bibelzitate versehen, um nicht nur das Bild, sondern auch das Wort Gottes direkt „sprechen“ zu lassen.

Bilder in der christlichen Kunst als Ausdruck des Glaubens

Die Fülle der Bibel und des Glaubens führen immer neu zu Ausdrucksformen, Gott zu loben und den christlichen Glauben zu kommunizieren. So sind Bilder und Kunstwerke zur Bibel und die Darstellung biblischer Erzählungen auch immer Ausdruck des Glaubens. Dies gilt für ganz einfache Zeichnungen der verfolgten Christen in den römischen Katakomben oder für ein selbst gemaltes Bild eines kleinen Kindes zu einer biblischen Geschichte ebenso wie für große Werke der Kunstge-

schichte, Gemälde und Altarbilder aus Renaissance und Gotik bis hin zur abstrakten Kunst oder Cartoons der Moderne.

Ist das Anschauen von Bildern und Gemälden nun ein Verstoß gegen das zweite Gebot? Sind Skulpturen und Fresken nun Götzendienst?

Nein, sicherlich nicht. Wir Christen dürfen uns an der Kunst und an künstlerischen Darstellungen erfreuen. Gerade dann, wenn sie – wie Luther es ausdrückte – auf Christus hinführen, wenn sie beim Betrachten helfen, unseren Glauben zu hinterfragen oder zu festigen, oder wenn sie selbst Ausdruck unseres Glaubens sind.

(Quelle: *Das Magazin zum Themenjahr 2015 „Reformation – Bild und Bibel“*)



Das Magazin zum Themenjahr 2015 Reformation – Bild und Bibel

Bild und Bibel, den beiden zentralen Kommunikationsmedien der Reformation, gilt die Aufmerksamkeit des neuen Themen-Magazins der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die Magazine sind ein Beitrag zur Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017. Im Jahr 2015 kommt die Reformation als Medienereignis in den Blick.

Auf 100 Seiten beleuchtet das Magazin in mehr als 50 Beiträgen grundsätzliche Aspekte und praktische Fragen: das Bilderverbot aus dem 2. Buch Mose; die Bildsprache der Reformation; die Frage, wie die Bibel zu verstehen ist; den Umstand, dass Bilder politisch missbraucht

werden; die Frage, wie man Bilder lesen lernen kann; die Bedeutung der digitalen Revolution für unser Leben; die (Wunsch-)Bilder von Kirche und vieles andere mehr. Prominente Kirchenleute werfen einen persönlichen Blick auf ausgewählte Kunstwerke. Alltagsgeschichten erzählen von individuellen Bildern, die Menschen nicht vergessen.

Das Heft kann kostenlos bestellt werden im Kirchenamt der EKD (Herrenhäuser Str. 12, 30419 Hannover oder per E-Mail: jessica.fischer@ekd.de). Es liegt aber auch im Schriftenständer im Ev. Gemeindehaus bzw. in der Friedenskirche in Obriegheim bereit.

POESIE UND MACHT

Wie Sprache Wirklichkeit verändert

VON CLAUDIA JANSSEN

Die Sprache der Bibel ist voller poetischer Bilder, die Menschen auch heute noch die- nicht angesprochen können. „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,14) – das sagt Jesus in der Bergpredigt zu Menschen, die sich versammeln haben, immer wieder wird erzählt, dem Kraken und den langgrige auf ihn zukommen und um Hilfe bitten, umgemacht, diese Menschen sind in den Hüllen leuchtend. Er könnte auch sagen: „Auch wenn die beiden Menschen, ihr seid Geschöpfe Gottes mit leuchtende und Glas. Vergesst das nicht und laßt euch nicht kleinmachen.“ Er verwendet in seiner Rede die Sprache ist voll von Metaphern. Auch unsere heutige Sprache, vor allem, wenn es um Schreiben geht, die eine umfassende Bedeutung haben vom Gefühl: „Du bist mein Schatz“ oder „Ich dich nicht riechen!“

die Bewertung ungewollt weiter, wenn z. B. vom „Schwarz-Weiß-Denken“ die Rede ist – gut und böse werden hier eindeutig den Farben weiß und schwarz zugeordnet. Um den alltäglichen Realismus in unserer Sprache zu überwinden, gibt es zum Glück seit einiger Zeit eine konstruktive Diskussions.

VATER IM HIMMEL
Die Verwendung metaphorischer Sprache geschieht oft unbewusst. Bei vertrauten Vorstellungen ist es manchmal gar nicht mehr deutlich, das es sich um ein Bild handelt. „Das ist auch bei der Aussage Gottes als Vater so. „Vater“ ist eine Metapher, die die besondere Beziehung der Menschen zu Gott ausdrückt. „Vater unser im Himmel...“, wenn wir so beten, verwenden wir gleich zwei Bilder: Vater und Himmel. Der „Himmel“ ist ein poetisches Sprach-Bild für die grache Welt Gottes, des „Himmel auf Erden“ und noch mehr. Mit dem Bild des Himmels wird eine Wirklichkeit beschrieben, die eigentlich mit Worten nicht zu beschreiben ist.“

GOTTERDAUERSTELLUNG IN DER SIXTINISCHEN KAPELLE, Michelangelo, 1498-1501

Bildwelt zu verändern, die bis in unsere Gegenwart die Bibel in greifbarer Sprache gelebt hat. Anfang des Gebets Jesu so wieder: „Du, Gott, bist Vater und Mutter im Himmel“ (Mt 6,9) und wählt an anderen Stellen, an denen das Wort pausier im griechischen Text steht, weitere Sprachbilder der Utopie oder Quelle.“ Sie schließt dabei

independ und absolut genost wurden. Bis heute gelten Pharisäer als die Gegner Jesu schlechthin. Sie haben für ein genetisches und zugleich beweisbares Judentum, aus dem er sich löste – was historisch und theologisch nicht zutrifft. Jüdische Wertschätzung „sines weiten darauf hin, dass sich der christliche Antijudentum heute im ...“

* Vgl. Martin Leubrecht, Art. 20 in Bibel in greifbarer Sprache (wie hier) von Ingrid Cöllnisch, 4. Aufl. 2005, 103ff-104ff.

* Vgl. Teil 2 des ...



365 x Bild und Bibel

Ein Jahr lang jeden Tag ein anderes Gemälde zur Bibel. Und jeden Tag den passenden Bibelabschnitt dazu. Auf der Internetseite der Deutschen Bibelgesellschaft startete bereits am 31. Oktober 2014 im Rahmen des Themenjahres „Bild und Bibel“ zur Reformation ein einmaliges Bibel-Kunst-Projekt. Noch bis zum 31. Oktober 2015 zeigt die Deutsche Bibelgesellschaft täglich eines von insgesamt 365 Gemälden im Internet. Der dazugehörige Bibeltext kann gelesen oder auch gehört werden. Ein Bildimpuls führt in das Kunstwerk ein.

Die 365 Bilder werden den Bibelleserinnen und Bibellesern mitunter einen überraschenden Blick auf die Texte schenken. Und vielleicht inspirieren sie hier und da, das Leben im Lichte der Bibel einmal anders zu sehen.

Machen Sie mit, klicken Sie sich rein: www.die-bibel.de

365 x Bild und Bibel



„Lieb dich gesund“ am 12. Juli 2015 Konzertgottesdienst von und mit Andi Weiss

Andi Weiss ist ein inspirierendes Gesamtkonzept. Eigene Lieder, gewürzt mit Texten und Geschichten, regen zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen und Träumen an. Andi Weiss ist ein begabter Songwriter, „Geschichtensammler und -erzähler“. Dafür wurde er von der renommierten Hanns-Seidel-Stiftung mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ und mit dem Musikpreis DAVID in der Kategorie „Bester Nationaler Künstler“ ausgezeichnet.

Seine Lieder entspringen durchlebten Begegnungen – mit sich und anderen Menschen – und geben den flüchtigen Momenten des Lebens ein Gesicht. Diese nachhaltige Begegnung gelingt Andi Weiss mit

anrührenden Geschichten, wunderschönen Piano-Arrangements, kurzweiligen Erzählungen und bebilderten Liedern

Neben seinen CDs hat er zahlreiche Bücher veröffentlicht, begleitet als evangelischer Diakon und Logotherapeut beratend Menschen in Krisensituationen und tritt als Musiker, Sprecher oder Moderator bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, auf Bühnen, im Radio oder im TV auf.

Das Konzert findet am Sonntag, den 12. Juli 2015 in der Friedenskirche ab 16³⁰ Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Eine Spende zur Deckung der Kosten ist jedoch erwünscht.



MENSCH BIBEL. Ökumenischer Bibeltag



Mensch Bibel

Motivationsstag
zum Alltag
mit der Bibel

Samstag,
11. Juli 2015
9.00 - 17.00 Uhr

Ökumenisches Zentrum Neckarelz · Neuburgstraße 10 · 74821 Mosbach
Telefon 06261 17057

Tagesablauf

- ab 8³⁰ Ankommen der Teilnehmenden und Einblick in die Teilnehmerlisten für die Workshops
- 9⁰⁰ – 9³⁰ Geistlicher Sprung in den Tag (Begrüßung, Lieder mit dem "Singkreis Bergfeld", Einführung in den Tag)
- 9⁴⁵ – 11⁰⁰ Workshop-Phase 1
- 11¹⁵ – 12⁰⁰ Workshop-Phase 2
- 12⁴⁵ – 14⁰⁰ Mittagessen (vegetarischer Eintopf und Brot)
- 14¹⁵ – 15³⁰ Workshop-Phase 3
- 15⁴⁵ – 16³⁰ Kaffee, Tee und Vernetzung
- 16³⁰ – 17⁰⁰ Geistlicher Sprung in den Alltag

Für Pausengetränke und kleine Knabbereien ist gesorgt.

Es sind insgesamt 14 Workshops im Angebot:

- Gemeinschaft im Wort - BIBEL TEILEN
- Mehr als Download - biblische Worte in den eigenen Lebensgarten wachsen lassen
- Bibliolog erleben - in biblische Geschichten „einsteigen“
- Die Bibel in meinem Alltag
- Vom Loben und Klagen - Einführung in das Buch der Psalmen
- Bewegte biblische Erzählung - Bibelarbeit im Ausdruckstanz

- Die Bibel in gerechter Sprache
- Stufen des Lebens - Religionsunterricht für Erwachsene
- Wenn Eva selber denkt - Feministische Theologie als notwendige Perspektive
- Kleiner Gottesdienst - weiter Raum
- Herrnhuter Betsingstunde
- Graffiti für die Bibel - biblische Botschaft akzentuiert
- Bibel digital
- Väter, Söhne und Krieger - Männerorientierte Bibelarbeit

Bitte fragen Sie nach einem ausführlichen Prospekt!

Ort: Ökumenisches Zentrum Neckarelz, Neuburgstraße 10, 74821 Mosbach

Über den Glauben sprechen!? Bibelgesprächs- und Hauskreise in unserer Gemeinde

In den verschiedenen Bibelgesprächs- und Hauskreisen unserer Gemeinde können Sie mehr über die Bibel – Gottes Wort – hören, sich mit anderen darüber austauschen und

erfahren, wie Sie Ihr Christsein ganz praktisch im Alltag leben können. Nähere Informationen erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei Pfarrer Müller.

Gottesdienst-Team in Obrigheim

Das nächste Treffen des Gottesdienst-Teams findet am Sonntag, den 19. Juli 2015 gleich im Anschluss an den Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt.

Wir suchen Menschen aus unserer Gemeinde, die bereit wären, verschiedene Aufgaben in unseren Gottesdiensten zu übernehmen. Wie zum Beispiel Begrüßungsdienst, Schriftlesungen, Fürbitten-Gebet, Austeilung des Abendmahls, Opfer- und Kollekten-Sammlung. In

einzelnen Fällen könnte das Gottesdienst-Team auch einmal einen Gottesdienst komplett vorbereiten.

Die Dienste und Verantwortlichkeiten des Gottesdienst-Teams sollen etwa ein halbes Jahr im Voraus geplant und terminiert werden.

Beim nächsten Treffen soll es konkret um die Mitgestaltung des ökumenischen Gottesdienstes für Daheimgebliebene am 23. August und die Planung einer Taizé-Andacht im Herbst gehen. Herzliche Einladung!

Frauenkreis Obrigheim Programm

Datum	Uhrzeit	Thema
30. Juni	19 ³⁰ Uhr	Geld oder Rosen
14. Juli	Abfahrt noch offen	Ausflug
28. Juli	noch offen	Abschluss vor der Sommerpause bei Familie Staudt

Wir treffen uns jeweils dienstags, wenn nicht anders angegeben, im Evangelischen Gemeindesaal in Obrigheim.

Alle Frauen unserer Gemeinde sind zu den jeweiligen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Weitere Informationen zu den Terminen sowie Änderungen werden

im Ortsnachrichtenblatt bekannt gegeben.

Am 8. September treffen wir uns dann nach der Sommerpause zum Planungsabend, um das Programm für das 2. Halbjahr 2015 und das 1. Halbjahr 2016 zu besprechen und vorzubereiten.

Bezirksfrauentreffen am 6. Oktober um 15 Uhr



Die Leiterinnen der Frauenkreise kommen zusammen, um u.a. die Planung des Frauenfestes in Neckarburken am 22. April 2016 anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Evangelische Frauen in Baden“ zu besprechen.

Zeit: 15⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus in Waldbrunn-Strümpfelbrunn, Buchener Straße 1

Anmeldung bis Montag, den 5. Oktober vormittags erbeten, bei Renate Baudy, Bezirksbeauftragte der Evangelischen Frauen, Tel. 06261 14782.

Vorankündigung: Prädikantin und Abgeordnete - eine besondere Aufgabe oder ein Spagat?!

Dr. Dorothee Schlegel, Diakonin und Religionspädagogin, hat seit der letzten Bundestagswahl eine neue Aufgabe. Sie berichtet über ihre Arbeit, ihren Alltag und ihre Kraftquellen

Termin: Dienstag, 17. November 2015, um 19³⁰ Uhr

Ort: Evangelisches Gemeindehaus Neckarburken

Café Kirchplatz beim Kiliansmarkt

Es ist im Laufe der Jahre wohl so etwas wie ein Geheimtipp des Oberrigheimer Kiliansmarkts geworden: Unser Café Kirchplatz, etwas abseits und erhöht vom lauten Trubel und doch noch nah dran, ein je nach individuellem Bedürfnis sonniges oder schattiges Plätzchen im grünen

Kirchgarten mit schöner Aussicht, eine Oase zum entspannten Ausruhen bei Kaffee und Kuchen mit freundlicher Bedienung.

Auch dieses Jahr sind Sie herzlich zu unserem Café Kirchplatz beim Kiliansmarkt, am Sonntag, den 13. September eingeladen!

Das traditionelle Gemeindefest in Mörtelstein feiert im September das 25 jährige Jubiläum – Herzliche Einladung an alle Gäste aus Nah und fern

Gleich doppelten Grund zum Feiern haben die Mörtelsteiner bei ihrem diesjährigen Gemeindefest am Sonntag, den 27. September 2015. Seit genau 25 Jahren findet das beliebte Gemeindefest in dieser Form im ev. Gemeindehaus in der Ortsmitte statt. Denn genau vor 25 Jahren wurde das Gemeindehaus mit einem großen Gemeindefest eingeweiht. Über zwei Jahre lang hatte damals die Dorfgemeinschaft unter Federführung der evangelischen Kirchengemeinde die alte Mörtelsteiner Dorfschule in ehrenamtlicher Arbeit zum ev. Gemeindehaus umgebaut.

Nach 25 Jahren ist das Gemeindefest im Mörtelsteiner Gemeindehaus zu einer festen Institution für das ganze Dorf geworden. Und so soll es auch in diesem Jahr wieder sein. Los geht es am Sonntag, den 27. September um 10 Uhr mit einem

Gottesdienst, der von Pfarrer Wolfgang Müller und dem Mörtelsteiner Kirchenchor gestaltet wird. Danach lädt die Pfarrgemeinde zu einem gemeinsamen Mittagessen mit anschließendem Kaffee und Kuchen ein.

Bei den Arbeiten im Vorfeld des Gemeindefestes hilft traditionell das ganze Dorf zusammen. So schmückt beispielsweise der Bastelkreis das Gemeindehaus, Kuchenspenden kommen vom Kirchenchor und dem Seniorentreff. Außerdem sorgen zahlreiche helfende Hände aus der Dorfgemeinschaft für die Bewirtung der Gäste. Der Erlös des Festes kommt wie in jedem Jahr der Arbeit der evangelischen Kirchengemeinde zu Gute. Die Mörtelsteiner freuen sich jetzt schon auf viele Gäste aus Nah und Fern.

Der Neckar-Odenwald-Kreis sagt "Danke" Ehrenamtsevent des Landkreises am 2. Juli 2015

Der inzwischen 7. Ehrenamtsevent findet in diesem Jahr am 2. Juli in der Pattberghalle in Mosbach-Neckarelz statt. Der Neckar-Odenwald-Kreis bedankt sich an diesem Abend bei allen, die sich in ihrer Freizeit in Vereinen, Kirchen, Gruppen und Initiativen ehrenamtlich einbringen.

Neben der Begegnung mit Gleichgesinnten bietet der Abend ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Der Eintritt ist frei. Um eine Anmeldung wird gebeten.

Nähere Informationen finden sie in der Rhein-Neckar-Zeitung oder dem Flyer vom Landratsamt.

Mitarbeiterabend am 17. Oktober 2015

Auch dieses Jahr findet wieder ein gemeinsamer Abend für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in unserer Gemeinde statt – und zwar am Samstag, den 17. Oktober.

Wir treffen uns um 19⁰⁰ Uhr im Mörstelsteiner Gemeindehaus.

Beim Mitarbeiterabend wird es unter anderem auch einen kurzen Rück-

blick des Kirchengemeinderates zu den Aktivitäten und Entscheidung im Jahr 2015 geben und es wird über aktuelle Entwicklungen und Vorhaben informiert werden.

Bitte reservieren Sie sich schon heute diesen Termin. Nähere Informationen und eine persönliche Einladung folgen.

Lust auf Orgelunterricht?!

Können Sie bereits Klavier oder Keyboard spielen? Haben Sie Interesse, Orgel zu lernen?#! Unser Bezirkskantor Bernhard Monninger erteilt gerne Unterricht.

Die Kosten für den Orgelunterricht in Höhe von 30,- € pro Monat werden von der Kirchengemeinde getragen, sofern die Bereitschaft besteht, auch mal vertretungsweise in unseren Gottesdiensten Orgel zu spielen.

Abhängig von den instrumentalen Vorkenntnissen kann – in Verbindung mit Unterricht zu Gottes-

dienstkunde/Liturgik, allgemeine Musiklehre, Gesangbuchkunde und Orgelkunde – nach etwa zwei Jahren eine Prüfung für Kirchenmusiker im Nebenamt abgelegt werden.

Falls Sie Interesse haben oder weitere Informationen brauchen, können Sie sich gerne an folgende Ansprechpartner wenden:

Marco Friedrich, Tel. 07066 7059501,
E-Mail: marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de

Bernhard Monninger, Tel. 06261 674627-35

Ökum. Gottesdienst für Daheimgebliebene mit anschließendem Grillen am 23. August 2015

Am Sonntag, den 23. August wollen wir gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde in Obrigheim wieder einen Gottesdienst für Daheimgebliebene feiern und anschließend miteinander grillen. Der Gottesdienst beginnt um 10⁴⁵ Uhr. Er findet (bei schönem Wetter) draußen, neben dem katholischen Pfarrsaal, statt. Ansonsten treffen wir uns in der katholischen Kirche.

Nach dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam Mittag essen. Die

Kirchengemeinde wird Getränke, Steaks und Würstchen sowie Brötchen organisieren. Ein kleines Spenden-Körbchen werden wir aufstellen. Wer etwas anderes Grillen möchte, wird gebeten, selbst etwas mitzubringen. Vielleicht wäre der ein oder andere auch bereit einen Salat oder sonstige Grill-Beilagen, Ketchup, BBQ-Sauce, Senf usw. für ein gemeinsames Buffet beizusteuern. Danke im Voraus! Und: Herzliche Einladung!

Ökumenische Sternwanderung am 6. September 2015

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Mosbach veranstaltet am Tag der Schöpfung, 6. September 2015 eine ökumenische Sternwanderung ins Ökumenische Zentrum Neckarelz. Treffpunkt ist um 10⁰⁰ Uhr am Messplatz Neckarelz. Der Gottesdienst ist um 11⁰⁰ Uhr.

Alle Obrigheimer (gleich welcher Konfession) sind herzlich eingeladen.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie zu gegebener Zeit der örtlichen Presse.

Mitarbeit im Ökumene-Arbeitskreis

Pfarrgemeinderäte, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Obrigheim treffen sich etwa 1 bis 2 Mal pro Jahr, um Informationen auszutauschen, über neue Entwicklungen zu berichten, Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zu besprechen und konkrete Aktivitäten gemeinsam zu planen.

Haben Sie Interesse daran, an der Ökumene in Obrigheim aktiv mitzuarbeiten?! Das nächste Treffen des Ökumene-Arbeitskreises ist am Dienstag, den 13. Oktober, um 19³⁰ Uhr im katholischen Pfarrhaus.

Herzliche Einladung zur Mitarbeit und Mitgestaltung!

Second-Hand-Basar am Samstag, 19. September 2015

Am Samstag, den 19. September 2015 veranstaltet der Evangelische Kindergarten Obrigheim von 11⁰⁰ Uhr bis 13³⁰ Uhr einen Second-Hand-Basar in der Neckarhalle in Obrigheim.

Angeboten werden Kinderkleidung, Autositze, Kinderwägen, Spielsachen u.v.m. Auch für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen bestens gesorgt. Selbstver-

ständig gibt es auch Kuchen zum Mitnehmen.

Anmeldungen für Tischreservierungen werden von Frau Ruff, Tel. 06261 671248 entgegengenommen.

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein!!!!



„Hallo Gott, ich will Dir mal was sagen...“ Beten mit Kindern

Ein Abend rund um das Thema „Beten mit Kindern“ für Mütter und Väter, Großeltern und Paten, Erzieher/-innen, Kigomitarbeitende und alle Interessierten.....

Termin : Dienstag, 20. Oktober 2015, Uhrzeit 19⁰⁰ Uhr

Ort : Gemeindesaal Obrigheim (Ev. Kindergarten)

Referentin: Pfarrerin Christine Wolf, Studienleiterin im Religionspädagogischen Institut Karlsruhe, Landeskirchliche Beauftragte für Kindergottesdienst

Kinder fragen nach Gott und der Welt. Sie haben religiöse Bedürfnisse. Sie wollen wissen, wo Gott wohnt und mit ihm reden.

Wie finden wir mit den Kindern gute Zeiten zum Beten? Wo sind gute Orte zum Beten und wie finden wir gute Worte zum Beten ?

Über diese und weitere Themen, und vor allem über Ihre Fragen und Anliegen werden wir an diesem Abend ins Gespräch kommen. Neben den Impulsen und dem Erfahrungsaustausch gibt es auch eine kleine Material – und Literaturbörse.

Ein großes Ereignis wirft seinen Schatten voraus Unser Evangelischer Kindergarten in Obrigheim besteht nächstes Jahr 125 Jahre

Im Jahre 1891 wurde eine „Evangelische Kleinkinderschule“ in Obrigheim gegründet. Dazu wurde im Nebengebäude des Hauses Bechert in der Hauptstraße ein Saal angemietet.

Von 1897 – 1974 war die „Kinderschule“ in der Heitersgasse untergebracht, im Januar 1975 konnte dann der Neubau in der Langenrainstraße bezogen werden.

Wir wollen dieses Jubiläum mit einem Festtag am 12.06.2016 gebührend feiern und haben in einer Vorbereitungsgruppe schon erste Überlegungen dazu angestellt.

Schön wäre es, wenn wir an diesem Tag „Taufe“ feiern könnten, wir wür-

den unserem Kindergarten gerne einen Namen geben, haben aber noch keine richtig gute Idee dazu.

Wir geben deshalb die Frage an Sie weiter:

Wer hat eine Idee für einen passenden, vielleicht auch originellen Namen der noch nicht so weit verbreitet ist? (Regenbogen, Pusteblume, Arche Noah etc. gibt es bereits)

Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Wir würden uns auch über alte Bilder bzw. Fotos freuen die wir gerne ausstellen möchten.

Wer könnte dazu beitragen und uns alte Fotos zur Verfügung stellen?

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe



Gemeinde- und Kindergartenfest in Asbach

Wir möchten Ihnen heute mitteilen, dass das diesjährige Kirchengemeinde- und Kindergartenfest nicht stattfinden wird. Gemeinsam mit der Kirchengemeinde haben wir diese Entscheidung getroffen. Es gab mehrere Gründe hierfür, doch unter anderem auch die momenta-

ne gesundheitliche Situation einer Erzieherin.

Stattdessen findet am Sonntag, den 5. Juli 2015, um 10⁰⁰ Uhr ein Familiengottesdienst unter Mitwirkung des Kindergartens statt. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

„Heute ist das Seniorenfest, wo man die Sorgen hinten lässt, es macht ein jeder mit bei diesem Omalied“

Am Donnerstag, den 26. März 2015 konnten die Erzieherinnen und Kinder des ev. Kindergartens Villa Kunterbunt zahlreiche Asbacher Senioren begrüßen. Irmgard Hammel und Nadine Schneider führte durch

das kleine abwechslungsreiche Programm. Nachdem Irmgard Hammel und die Senioren sich mit einem Lied einstimmten, versammelten sich die Kiga Kinder im Gruppenraum. Nun war der große Moment für die

Kleinen gekommen, wir legten gleich los mit unserem extra umgedichteten Lied „Das Seniorenfest“ und konnten sofort alle damit begeistern.

Auch der Chamäleonvogel ließ es sich nicht nehmen selbst einen kurzen Rundflug durchs Asbacher Gemeindehaus zu starten und die Ostergeschichte mit vielen bunten Bildern zu erzählen. Doch damit war es nicht genug, denn auch die Senioren sollten mit uns mitmachen und so sang Jung und Alt gemeinsam „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Die Kinderaugen strahlten als sie nun endlich das Fingerspiel „ Schnupfernäschen“ mit der schokoladigen Überraschung zeigen durften. Zum Abschluss des kleinen Programms sangen die Kinder „Ich schenk dir einen Regenbogen“. Viel Applaus und strahlende Gesichter waren Dank und Lob für die Kinder. Frau Hammel

bedankte sich bei den Kindern und jeder bekam einen Marienkäfer.

Im Anschluss daran luden die Erzieherinnen zum gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ein. Nadine bedankte sich, dass so viele der Einladung gefolgt sind und gab allen die Möglichkeit sich unseren Kindergarten bei einer kleinen Führung anzuschauen.

Es war ein sehr schöner Nachmittag und als Erinnerung daran bekam jeder der an diesem Nachmittag dabei war den Chamäleonvogel mit Nachhause. Ein Dankeschön an die Kuchenbäcker und natürlich an Irmgard Hammel die uns ermöglicht hat, dass wir diese gemeinsamen Stunden verbringen konnten. Wir sind uns sicher, dass wir ein so tolles Erlebnis bald wiederholen werden.

Asbacher Kindergarten lädt in die Kindercocktailbar „Villa Kunterbunt“ ein

Am Sonntag, den 26. Juli 2015 ist es wieder soweit, denn dann findet das Asbacher Dorffest statt.

Und der evangelische Kindergarten „Villa Kunterbunt“ wird seine Kindercocktailbar um 14⁰⁰ Uhr eröffnen. Ganz besonders laden wir unsere kleinsten Besucher des Dorffestes zu uns ein.

Wir haben uns wieder passende Cocktails überlegt.

Aber das ist noch nicht alles, denn es wird auch wieder eine Schätzfrage geben. Dieses Jahr hat sich unser Lesepate wieder etwas dazu einfallen lassen. Seid gespannt und kommt vorbei. Denn es gibt tolle Preise zu gewinnen. Ihr seht schon, es wird einiges bei uns los sein. Wir freuen uns deshalb auf viele kleine und auch große Besucher.

Das Kindergartenteam

Grüngutaktion an der Obrigheimer Friedenskirche

Am Samstag, den 21. März 2015 trafen sich 14 freiwillige Helferinnen und Helfer (mit dabei auch Konfis und Konfi-Papas und eine Quoten-Frau) zur Grüngutaktion an der Obrigheimer Friedenskirche. Mit Motorsäge, Hecken- und Astschere rückten sie an: es musste der Schneebruch vom Winter beseitigt, das Efeu an der Mauer entfernt und Sträucher zurückgeschnitten werden. Insgesamt drei

Traktor-Anhänger voll Grüngut kamen in der knapp 3-stündigen Aktion zusammen und mussten abgefahren werden.

Das Bild zeigt einen Teil der Freiwilligen bei einer kurzen Verschnauf- und Vesper-Pause.

Vielen Dank auf diesem Wege noch einmal allen fleißigen Helfern!



Blumenschmuck in der Kirche in Obrigheim

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für Blumen- bzw. Geldspenden bedanken, die wir von einzelnen Gemeindegliedern immer mal wieder für den Blumenschmuck auf dem Altar erhalten haben.

Wenn auch Sie Geld für Blumenschmuck spenden möchten oder

im Frühjahr bzw. Sommer eigene Blumen im Garten haben, melden Sie sich doch einfach rechtzeitig bei unserer Kirchendienerin, Frau Brigitte Jakob, Tel. 06261 62970.

Herzlich willkommen in Mörtelstein – Asylsuchende werden freundlich empfangen

Mitte Mai sind sie angekommen - drei Asylsuchende, die zuvor in der Gemeinschaftsunterkunft in Hardheim gelebt haben, wohnen jetzt im alten Mörtelsteiner Rathaus. Schon in der vergangenen Woche hatten sich die Bewohner des kleinsten Ortsteils der Gemeinde Obrigheim getroffen, um die Ankunft der neuen Nachbarn vorzubereiten. Gemeinsam wollten sie etwas auf die Beine stellen. Zum ersten Treffen hatte die evangelische Kirchengemeinde eingeladen. Gemeinsam mit dem Bürgermeister Achim Walter informierten sich die Mörtelsteiner schon vor der Ankunft der Asylsuchenden beim erfahrenen Pfarrer Richard Lallathin aus Mosbach, was man leisten kann, um die Asylsuchenden schnell und gut zu integrieren.

Es geht vor allem darum, eine gute Kommunikationsebene herzustellen und einen Austausch zu ermöglichen. „Wenn wir einander besser kennenlernen, da sind sich alle sicher, dann können auch Ängste abgebaut werden.“ Gleich nach ihrer Ankunft besuchten also zwei Vertreter der neuen Initiative für Flüchtlinge in Mörtelstein um Patrick Blank und Monika Rilli die neuen Nachbarn im alten Rathaus. Dabei wurden diese herzlich zu einem kleinen Umtrunk am Abend im benachbarten Gemeindehaus eingeladen.

Gemeinsam konnte man sich dann bei Fingerfood, Tee und anderen Getränken so erst mal ungezwun-

gen kennenlernen. Schnell bildeten sich im Hof des Gemeindehauses in der Ortsmitte kleine Gesprächsgruppen. Viele Mörtelsteiner waren gekommen. Man tauschte sich aus. Auch Gemeindepfarrer Wolfgang Müller und Bürgermeister Achim Walter kamen an dem Abend nach Mörtelstein, um die Ankömmlinge willkommen zu heißen. Als kleinen Willkommensgruß hatten engagierte Nachbarn unter anderem einen Obstkorb gespendet.

Die neuen Bewohner kommen aus Syrien und dem Irak. Die jungen Männer zeigten sich von dem freundlichen Empfang sehr erfreut. Wie gelungen dieser erste Schritt zur Integration in der Ortsgemeinschaft war, konnte man im weiteren Verlauf des Abends sehen. Nach der Veranstaltung hatte der Förderverein für den Erhalt des Gemeindehauses, wie so oft abends, noch zu einer Fußballübertragung auf der dorfeigenen Großbildleinwand ins Gemeindehaus eingeladen. Da freuten sich alle, dass nach kurzer Zeit auch die neuen Nachbarn dazu kamen und gemeinsam mit den Mörtelsteinern das spannende Spiel des FC Bayern gegen Barcelona verfolgten.

Gemeinsam überlegt man schon, welche Möglichkeiten für weitere Veranstaltungen in den kommenden Monaten umgesetzt werden können. Viele Ideen haben die Mörtelsteiner in kurzer Zeit schon zusammengetragen. Man plant beispielsweise

se ein Grillfest, ein gemeinsames Abendessen (einer der Asylsuchenden ist Koch), Unterstützung beim Spracherwerb, Erkundungsrundgänge mit dem Kirchengemeinderat und Historiker Markus Wieland und vieles mehr.

Gefreut haben sich auch alle sehr, dass schon zwei Fahrräder von Mör-

telsteinern gespendet wurden, um die Mobilität der drei Asylsuchenden zu verbessern. Wer Interesse an der Mitarbeit und Unterstützung der Integrationsarbeit hat, der kann sich per Mail melden unter info@pepebe.de oder per Telefon im Rathaus unter 06261 646 - 16.



Viele Mörstelsteiner wollen sich bei der Integration von Flüchtlingen engagieren. Bürgermeister Achim begrüßt die Ankömmlinge persönlich.

Damit wir klug werden Stimmen und Kommentare zum Kirchentag

Vom 3. bis 7. Juni 2015 fand in Stuttgart der Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Neben zwei Dauerteilnehmern machten sich am Donnerstag, den 4. Juni insgesamt 19 Obrigheimer auf den Weg nach Stuttgart, um einen Tag lang „Kirchentag intensiv“ zu erleben. Fast alle Teilnehmer waren das erste Mal bei einem solchen Kirchentag mit dabei und (alles in allem) sehr begeistert.

Lesen Sie selbst ein paar Stimmen und Kommentare der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu dieser Gemeindefahrt zum Kirchentag:

Ulrike Siegmann

Der Kirchentag war für mich eine neue Erfahrung, da ich noch nie einen besucht hatte.

Gut gefallen hat mir das offene Singen und das Oratorium am Abend „Wie klingt Gott“.

Man sollte sich vorher etwas genauer mit den vielen Tagesangeboten beschäftigen.

Elke Thiel:

Der Kirchentag war für mich ein beeindruckendes Fest, vor allem durch die vielen Teilnehmer aus unterschiedlichen Nationen und allen Altersgruppen.

Besonders gefallen hat mir auf dem Kirchentag der Taizegottesdienst und das „Offene Singen“ der Kir-

chentagslieder mit der Gruppe Soul-Train. Außerdem war es ergreifend, als in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle Tausende Menschen bei den Chorälen mitgesungen haben.

Nicht so gut fand ich, dass es aufgrund der vielen Veranstaltungen natürlich schwer war, sich zu entscheiden, bei welcher man teilnehmen möchte.

Jürgen Thiel:

Der Kirchentag war für mich beeindruckend und hat sicherlich eine nachhaltige Wirkung auf mich. Es ist begeisternd, wie viele Menschen - vor allem Jugendliche - dort versammelt waren.

Besonders gefallen hat mir auf dem Kirchentag, als beim Taizegottesdienst in der SCHARrena die ca. 2000 Anwesenden das „Vater unser“ beteten. Und danach das ergreifende „Bless The Lord My Soul“ anstimmten.

Nicht so gut fand ich, dass interessante Veranstaltungen parallel stattfanden. Aber das ist halt nicht zu vermeiden.

Helmut und Wally Wild:

Der Kirchentag war für uns ein spürbares Erleben des Glaubens unter Christen aus aller Welt.

Vielfältige Angebote und Informationen, Gottesdienste, Diskussionen über aktuelle Themen des Weltge-

schehens wurden uns angeboten, sodass man sich sein Wunschprogramm zusammenstellen konnte.

Besonders gefallen hat mir auf dem Kirchentag, die gute Organisation, Freundlichkeit und Gastfreundschaft. Man kam mit vielen Christen ins Gespräch. Gemeinsames Singen. Musik in Zeiten des Krieges und Hasses. Der Chor Trimum - ein Chor für Juden, Christen und Muslime.

Nicht so gut fand ich, dass manche Veranstaltungen weit auseinander lagen, z. B. in der Stuttgarter Innenstadt oder in Bad Cannstadt waren.

Unser Dank geht an Marco Friedrich für seine Organisation, die es uns ermöglichte, so einen Festtag zusammen mit anderen Christen zu feiern.

Peter Brauß:

Der Kirchentag war für mich die erste kirchliche Veranstaltung dieser Art. Leider musste ich 60 Jahre alt werden, um diese alles in allem sehr positive Erfahrung zu machen.

Besonders gefallen haben mir auf dem Kirchentag

- die Diskussionsveranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen in prominenter Besetzung
- der Church Comedy Club für Klugscheißer

Nicht so gut fand ich die mangelnde Verpflegung mit ausreichenden Sitzgelegenheiten innerhalb des Kirchentagsgeländes.



Regina Hauser

Der Kirchentag war für mich ein bisher einmaliges Erlebnis, da ich vorher noch nie einen Kirchentag besucht habe. Alles war sehr gut organisiert, und der Kirchentag war mit den verschiedenen Themenbereichen sehr interessant und vielseitig aufgebaut. Die Leute dort waren sehr freundlich u. es herrschte eine besondere Atmosphäre. Auch die Abendandacht war eine Bereicherung dieses Tages, da hier Gottes Geist spürbar war.

Besonders gefallen hat mir das „Mitmach-Oratorium: Wie klingt Gott?“ und das „Freie Singen aus dem Liederbuch“, da mich die Melodien und Texte sehr berührt haben.

Ich fand es einen sehr schönen und gelungenen Tag, da auch das Wetter

sehr gut mitmachte und wohl jeder etwas für sich „mit nach Hause nehmen“ konnte.

Wenn mal wieder bei uns in der Nähe ein Kirchentag stattfindet, würde ich wieder hingehen.

Gabi Schwarz

Der Kirchentag war für mich ein wunderschöner Tag. Wir wurden gleich morgens von einem Posaunenchor am Bahnhof empfangen und hatten den ganzen Tag über Musik in den Ohren, wenn wir wollten.

Besonders gefallen hat mir auf dem Kirchentag die friedvolle Stimmung. Überall waren fröhliche Gesichter zu sehen.

Konfi-Jahrgang 2014/15 ein Rückblick von Irene Knapp

Mit den Konfirmationsgottesdiensten im April/Mai 2015 endete für 14 junge Menschen unserer Gemeinde die Konfirmandenzeit.

Es war ein schönes Jahr für die Konfis und das ganze Team. Selten war eine Gruppe so harmonisch. Vieles machte großen Spaß, wie z.B. die Konfi-Freizeit auf Burg Breuberg, die Zaubervorfürungen von Mr. Joy, der Spiele- und Videoabend. Andere Dinge fielen den Jugendlichen eher schwer, z.B. das frühe Aufstehen an den Konfi-Samstagen, der sonntägliche Kirchgang und das Lernen. Doch ohne große Klagen machten sie alles mit und hatten sogar Freude daran.

Der Konfirmandenunterricht hat sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert. Spielte vor 40 Jahren das Auswendiglernen von Liedern, Psalmen und Bibelversen noch eine große Rolle, so geht es heute eher darum, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen, das in der Familie, Schule und im Kinder-

gottesdienst erworbene Wissen in Sachen Glauben/Kirche/Gemeinde zu vertiefen.

Jeweils an einem Samstag im Monat traf sich die Gruppe also, um über folgende Themen zu sprechen: Glaubensbekenntnis, Beten, Abendmahl, Taufe, Konfirmation, Gottesdienst, Gemeinde, Diakonie.

Auch zusätzliche Angebote wurden wahrgenommen: ein Waldtag in Mosbach, der Besuch in der Johannesdiakonie oder die Fahrt zur Burg Guttenberg, wo unsere Konfis mehr über die Reformation in unserer Gegend erfuhren.

Dankenswerterweise waren die Eltern immer bereit, Fahrdienste zu übernehmen, denn nur so konnte dies alles gelingen.

Die guten Wünsche der ganzen Kirchengemeinde begleiten diese Jugendlichen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Konfi-Freizeit vom 26. bis 29. September 2014 auf der Burg Breuberg



(Paul Horn) Am Freitag, den 26.09.2014 ging es mit etwas Verspätung - Herr Pfarrer Müller konnte den „Suppenteller“ (die Taufschale) nicht finden - in den hessischen Odenwald zur Burg Breuberg. Die ersten Handyaufnahmen zeigen, dass es eine steile Treppe nach

oben ging. Nach Zimmerzuteilung, Abendessen und einer ersten Unterrichtseinheit war die obligatorische Nachtwanderung angesagt. Sie endete wie jedes Jahr nach Irrwegen mit dem Nachtgebet in der Burgkapelle.

Am nächsten Morgen war nach dem Frühstück Unterricht zum Thema Taufe. Die Freizeit am Nachmittag bestand aus stundenlangem „Bälle-suchen“. Danach waren wir fit genug für den „Walk of Fame“. Wir bastelten unseren eigenen Stern, um zu verdeutlichen, dass vor Gott jeder von uns wichtig ist. Am Abend war dann der „Wettkampf“ der „Tigerlions“ gegen die „Frische Briese“ angesagt. Im Wettstreit ging es um Geschicklichkeit, Wissen und viel Spaß.

Am Morgen danach hieß es für uns, die Koffer zu packen und die Zimmer zu fegen. Nach einem Tauferinnerungsgottesdienst, der Burgrallye und dem Mittagessen kehrten wir etwas müde nach Obrigheim, Mörstelstein und Asbach zurück.



Konfi-Tag „Reformation in unserer Region“

(Mirco Bauer und Paul Horn) Am frühen Samstagmorgen um 9⁰⁰ Uhr fuhren wir Konfirmanden auf die Burg Guttenberg nach Neckarmühlbach. Hier kamen wir mit anderen Konfirmanden zum Gebet mit Pfarrer Sommer in der Burgkapelle zusammen. Danach erfuhren wir Interessantes über die Reformation in unserer Gegend. Dietrich von Gemmingen war einer der ersten Anhänger Luthers im Kraichgau. Schon 1522 hat der aus Weinsberg vertriebene lutheri-

sche Prediger Erhard Schnepf – der spätere Reformator Württembergs – in der Guttenberger Burgkapelle und Neckarmühlbacher Pfarrkirche gepredigt.

Nach dem Besuch der Kapelle folgte eine Besichtigung der Burganlage mit Museum. Am interessantesten fanden wir die Baumbibliothek, die Jagdtrophäen des Freiherr von Gemmingen und den Turm mit seiner weiten Aussicht.

Neuer Konfirmandenjahrgang 2015/2016

Für den neuen Konfirmandenjahrgang 2015/2016 haben sich insgesamt 14 Jugendliche aus unseren drei Ortsteilen angemeldet.

Elvira Victoria Bauer; Muriel Beck; Sophie Druck; Maria Druck; Luca Ernst; Madeleine Ernst; Luisa Isabel Groß; Maxim Hamberger; Elias Hanke; Maybrit Kimmel; Marlon Yannis Kraus; Sebastian Lauter; Nina Pimiskern; Tara Wind



Nächster Konfi-Elternabend

Am Dienstag, den 27. Oktober treffen sich die Eltern unserer Konfirmanden um 19³⁰ Uhr zum nächsten Konfi-

Elternabend im Ev. Gemeindesaal in Obrigheim.

Auf Entdeckungstour Konfi-Camp vom 16. - 19. Juli 2015

Dieses Jahr starten die Konfi-Camps des Südwestdeutschen Jugendverbandes „Entschieden für Christus (EC)“ zum zehnten Mal in eine neue Runde. Fast 4.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden können mit der Hilfe von vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern erlebnisreiche und unvergessliche Tage auf den Camps erleben.

Ein Abend mit MJoy und ein Nachmittag im Hochseilarten gehören zum festen Bestandteil der vier Tage in Sulz am Eck, ebenso Lagerfeuer-

romantik, jugendgerechte Musik und der Austausch über biblische Inhalte.

Auf dem weitläufigen Gelände gibt es u. a. zwei Kleinfeldfußballplätze und ein Beachvolleyballfeld. Wir können gespannt sein, mit welchen Eindrücken unsere 14 Konfirmanden aus diesen Tagen nach Obrigheim zurückkehren werden!

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet auf den Seiten des Südwestdeutschen EC-Verbandes: <http://www.swdec.de/veranstaltungen/konficamps-2015/>

YouVent – das Treffen der evangelischen Jugend in Baden

YouVent das heißt: Musik, Aktion, Gottesdienste und mehr.

Von Freitagabend bis Sonntagmittag treffen sich Jugendliche ab 13 Jahren aus Jugend- und Konfigruppen und Verbänden aus vielen badischen Kirchenbezirken. Über 1.000 Jugendliche werden erwartet. Vieles gibt es an diesem Wochenende zu erleben, darunter der Markt der Möglichkeiten, zahlreiche Workshops, Gottesdienste und Konzerte. Diese machen das YouVent 2015 in Breisach zu einem Muss für alle, die gerne gemeinsam ein großes Fest feiern und erleben wollen.

Sich treffen, miteinander feiern, glauben und beten, gemeinsam handeln und sich auf den Weg machen, Spaß haben, sich ausprobieren und ganz viele sein und wenn du willst, bist

DU mittendrin – beim großen Landestreffen der Evangelischen Jugend Baden, dem YouVent.



Das Treffen findet vom 25. bis 27. September 2015 in Breisach statt.

Landestreffen der Evangelischen Jugend gibt es schon seit den 70er Jahren. Erst als Landestreffen der Evangelischen Gemeindejugend, dann als Landesjugendtreffen und nun zum fünften Mal ein YouVent. Die Jugendtreffen finden in der Regel alle zwei Jahre statt.

Weitere Informationen unter: www.youvent.de

Mitarbeiter im Gespräch

Joshua Pires Cordeiro wurde im Mai letzten Jahres konfirmiert und arbeitet im Team der Kinderaktionstage mit. Er gestaltet für und mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren einmal im Monat an einem Samstagvormittag einen Kinderaktionstag. Außerdem singt er im Kirchenchor mit. Marco Friedrich führte mit ihm ein Interview.

Wie heißt du? Und wie alt bist du?

Ich heiße Joshua und bin 14 Jahre alt.

Wo gehst du zur Schule?

Ich gehe auf das August-Pattberg-Gymnasium in Neckarelz.

Was für Hobbies hast du? Was machst du gerne in deiner Freizeit?

Neben dem Kinderaktionstag gehe ich in die Jugendfeuerwehr und ins Jugendrotkreuz. In meiner Freizeit spiele ich oft Videospiele.

Weißt du schon, was du beruflich machen willst?

Wahrscheinlich etwas in Richtung Computer, also z.B. Computerfachmann.

Wie bist du darauf gekommen, im Kinderaktionstage-Team mitzuarbeiten?

Ich bin selbst, als kleines Kind, gerne zum Kinderaktionstag gekommen und wollte irgendwann selbst helfen.



Was gefällt dir besonders an der Mitarbeit dort?

Es ist abwechslungsreich und man lernt viel über die Bibel, Jesus und Gott.

Du hast im Kinderaktionstage-Team mit Kindern zwischen 6 und 12 Jahren zu tun? Ist diese Altersgruppe nicht manchmal anstrengend und nervig?

Das ist wahr. Allerdings gewöhnt man sich schnell daran.

Könntest du dir vorstellen, noch weitere Aufgaben in unserer Kirchengemeinde zu übernehmen?

Ich würde gerne, allerdings habe ich dafür – vor allem schulisch bedingt – nur wenig Zeit.

120 Jahr Evangelischer Kirchenchor Obrigheim - Rückblick auf Geistliche Abendmusik

Der Evangelische Kirchenchor Obrigheim eröffnete am 26. April 2015 sein Jubiläumsjahr anlässlich seines 120-jährigen Bestehens mit einer geistlichen Abendmusik in der Evangelischen Friedenskirche.

Unter dem Motto: "Chor- und Instrumentalmusik aus England" stimmte das Streichensemble des VHS-Kammerorchesters Mosbach die Zuhörerinnen und Zuhörer mit der "Spielmusik zum Sommernachts- Traum" von Henry Purcell auf den Abend ein.

Nach einer Lesung des Psalmes 100 sang der Chor zunächst das "Jubilate Deo" von Robert Jones, gefolgt von "Der Herr ist auferstanden" und "Lobet Gott, er schuf den Himmel", zwei Stücke aus dem Oratorium "La

Resurrezione" von Georg Friedrich Händel, der eine Zeitlang in England gelebt hatte.

Nach der Lesung des Psalmes 117 erklang das "Laudate Dominum" von Christopher Tambling, dem von John Dowland das "Galliarde - Allemande" des Streichensembles folgte.

Bei den nächsten drei Stücken sangen die Sängerinnen und Sänger zunächst in Deutsch "Gottes Geschöpfe kommt zuhauf" von John Rutter, dann in Englisch "Rejoyce in the Lord" von George Rathbone und schließlich in Latein die "Missa brevis in C" von Robert Jones.

Eine erneute kleine Singpause hatten die Sängerinnen und Sänger, während das Streichorchester das



“Concerto Op.6 No.4” von Charles Avison den Gästen darbot.

Nach dem “Vater unser” und dem Segen beendete der Kirchenchor seine Abendmusik mit dem “Festlichen Halleluja” von Christopher Tambling.

Anhand des kräftigen Applauses am Ende des Programmes konnten die

Chormitglieder und Instrumentalisten die Begeisterung des Publikums erkennen.

Die Leitung des Abends hatte Marco Friedrich, begleitet worden war der Chor an der Orgel von Steffen Ockert.

120 Jahre Evangelischen Kirchenchor Obrigheim Festgottesdienst „Loben und Danken“

Der Evangelische Kirchenchor Obrigheim darf auf eine 120-jährige Geschichte zurückblicken. Dies soll im Laufe des Jahres in Konzerten, Fest- und Singgottesdiensten gefeiert werden.

Am Erntedank-Sonntag, den 4. Oktober soll es einen Festgottesdienst unter dem Motto „Loben und danken“ geben. Diesen Festgottesdienst wird der Kirchenchor zusammen mit dem Projektchor „Kreuz+Quer“ gestalten. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird recht herzlich zu einem Stehempfang vor der Kirche (bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal, Ev. Kindergarten) eingeladen.

Mit einem Gottesdienst am 2. Advent, in dem auch Sängerinnen und Sänger für ihre langjährige Treue

zum Chor geehrt werden, wollen wir dann das Jubiläumsjahr 2015 beschließen.

Teilnahme als Projektsängerin/-sänger

Haben Sie Interesse daran, bei dem Festgottesdienst am 4. Oktober projektbezogen, das heißt zeitlich begrenzt, im Chor mitzusingen?! Insbesondere auch junge Gemeindeglieder und Noch-Nicht-Sänger, die vielleicht mal unverbindlich in die Probenarbeit reinschauen/-hören möchten, sind herzlich zum Mitsingen willkommen!

Dann melden Sie sich doch einfach bei Marco Friedrich, Tel. 07066 7059501 oder marco.friedrich@evangelisch-obrigheim.de

Projektchor „Kreuz+Quer“

Am Sonntag, den 4. Oktober feiern wir Erntedank und auch einen Festgottesdienst unter dem Motto „Loben und Danken“. Hierfür soll es wieder ein Chorprojekt geben.

Alle Gemeindeglieder und alle ehemaligen Sängerinnen und Sänger von Kreuz+Quer sind herzlich einge-

laden, an diesem besonderen musikalischen Gottesdienst mitzuwirken.

Es finden zwei Proben statt: am Montag, den 21. September und am Montag, den 28. September. Wir treffen uns jeweils um 19³⁰ Uhr im Gemeindesaal (Ev. Kindergarten) in Obrigheim. Herzliche Einladung

Mörtelsteiner Senioren spenden an indische Kinderarche

„Es ist schon Tradition“, da sind sich die Organisatoren des Seniorennachmittags in Mörtelstein und ihr Gast Stefan Klautke einig. Schon seit einigen Jahren berichtet der engagierte Obrigheimer den Mörtelsteinern von den Fortschritten beim Aufbau einer indischen Kinderarche. Aus privater Initiative heraus engagieren sich Menschen aus unserer Region für die Kinder der Ärmsten der Armen in Indien. Den Kindern wird dabei nicht nur Zugang zu Bildung und damit eine Chance auf ein besseres Leben ermöglicht, man bietet ihnen im eigenen Internat auch ein Zuhause. In den vergangenen Jahren ist für das christliche Projekt genug Geld gespendet worden, um jetzt einen Neubau einzuweihen. Darüber berichtete Stefan Klautke den knapp 30 Gästen im Mörtel-

steiner Gemeindehaus. Schließlich wurde auch in den vergangenen Jahren ein Teil des Jahreserlöses der Seniorenarbeit und der Ertrag aus dem aktuellen Seniorennachmittag zusammen genommen und an die Kinderarche gespendet. Die Mörtelsteiner konnten sich also auf den vielen Bildern, die den Vortrag illustrierten, überzeugen, was auch mit ihrem Geld aus den vergangenen Jahren erreicht werden konnte. Da stand natürlich von Anfang an fest, dass auch in diesem Jahr der Erlös des Nachmittages aufgerundet werden würde, um das Projekt mit einer Spende zu unterstützen. Die Damen des Organisationsteams freuten sich als am Ende der Veranstaltung 250 Euro für das Kinderhilfsprojekt übergeben zu können. „Da wissen wir, dass unser Geld zu 100 Prozent für die gute Sache eingesetzt wird“, freuten sich die zahlreich erschienen Senioren, die darüber hinaus wie in jedem Monat leckere Kuchen essen konnten und Gelegenheit fanden sich in gemütlicher Runde zu informieren. Der nächste Seniorennachmittag findet am Donnerstag, den 7. Mai 2015 im Gemeindehaus in Mörtelstein statt. Erwartet werden hier Gäste aus Obrigheim. Beide Gruppen, so hört man, haben sich schon etwas einfallen lassen, um ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm zu bieten.



Sakristeierweiterung und WC an der Obrigheimer Friedenskirche

Ende der unendlichen Geschichte in Sicht??

Von Januar bis Mai fanden vier Vor-Ort-Termine an unserer Friedenskirche in Obrigheim mit Vertretern des Kirchenbauamts, der Denkmalpflege und der Stiftung Pflege Schönau statt. Wir wollen als ersten Bauabschnitt die Sakristeierweiterung angehen, gleichzeitig sollen die Planungen für den neuen Raum an der

Kirche beginnen. Der Vertreter des Kirchenbauamts hat uns zugesagt, dass er das weitere Vorgehen und Vorplanungen koordiniert.

Sobald wir konkrete Aussagen dazu machen können, werden wir in einer Gemeindeversammlung, die vermutlich nach den Sommerferien einberufen werden kann, informieren.

Sandra Stadler aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden

Mit Wirkung vom 21. Mai 2015 ist Sandra Stadler aus dem Kirchengemeinderat ausgeschieden. Wir danken ihr herzlich für ihr Engagement in und für unsere Kirchengemeinde. Die Entpflichtung fand am 21. Juni 2015 im Gottesdienst in Asbach statt. Wir bitten Sie herzlich, Vorschläge für das Ältestenamts zu machen und diese - nach vorheriger Rücksprache

mit dem möglichen Kandidaten - dem Kirchengemeinderat bzw. dem Pfarramt mitzuteilen. Als Kirchengemeinderat war und ist es unser Wunsch, dass die drei Ortsteile unserer Kirchengemeinde gut im Gremium vertreten sind und würden uns daher in erster Linie über evangelische Gemeindeglieder aus Asbach freuen.

Sommerurlaub von Pfarrer Müller

In der Zeit vom 10. August bis zum 3. September ist Pfarrer Müller in seinem wohlverdienten Jahresurlaub.

Vom **10. bis 15. August** wird er durch Pfarrer **Sebastian Bauer-Hoffmann aus Haßmersheim** und

vom **16. August bis 3. September** von Pfarrerin i.P. **Corinna Seeburger aus Neckarzimmern** vertreten.

Bezirkkirchenrat und Visitationskommission veröffentlichen Zielvereinbarungen

Jede Visitation endet mit der Verkündigung von Zielvereinbarungen: Themen und Arbeitsschritte, die in den nächsten Jahren erledigt werden sollen. Im Rahmen der Bezirksvisitation vom 12.-15. März 2015 im Kirchenbezirk Mosbach wurden folgende Zielvereinbarungen von Bezirkkirchenrat und Visitationskommission vereinbart:

1. Runder Tisch „Attraktivität des ländlichen Raums“

Der Kirchenbezirk Mosbach initiiert innerhalb der nächsten zwei Jahre zusammen mit den Nachbarbezirken (Wertheim, Adelsheim-Boxberg, Kraichgau) und mit Unterstützung der Landeskirche einen Runden Tisch „Attraktivität des ländlichen Raums“ mit VertreterInnen aus Kommunal- und Landespolitik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei soll es u.a. um folgende Themen gehen: Flüchtlinge, Fachkräftegewinnung und Fachkräfteausbildung, demographischer Wandel und neue Arbeitswelt.

2. Mitarbeitenden-Uni

a. Alle 3 Jahre findet eine Mitarbeitenden-Uni statt, die nächste spätestens im Jahr 2018.

b. Ein Vorbereitungsteam ist bis Oktober 2015 gebildet und besteht aus VertreterInnen des Pfarrkonvents, des Bezirkkirchenrats und der Bezirkssynode; weitere Interessierte können eingebunden werden.

3. Flüchtlinge

Der Kirchenbezirk Mosbach unterstützt die Arbeit des Arbeitskreises Asyl. Gemeinden im Kirchenbezirk, in denen Flüchtlinge untergebracht sind, werden im Zusammenwirken von Diakonischem Werk und Arbeitskreis Asyl begleitet.

4. Verhältnis Regionen – Bezirk

Der Kirchenbezirk führt bis Ende 2016 eine Verständigung herbei, welche Bedeutung die Regionen als Ebene der Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kirchenbezirk haben.

5. Glaubenskurse

In jeder Region findet mindestens alle 2 Jahre ein Glaubenskurs statt.

6. Entlastung im Pfarramt von Verwaltungsaufgaben durch Einbeziehung des VSA

Bis Mitte 2016 entwickelt eine Arbeitsgruppe aus Bezirksleitung und Verwaltungs- und Serviceamt in Abstimmung mit dem Evangelischen Oberkirchenrat konkrete Maßnahmen zur Entlastung der Pfarrämter von Verwaltungsaufgaben.

Zusammensitzen – reden – Gemeinde sein Osterfrühstück

Auch in diesem Jahr fanden sich wieder etliche Gemeindeglieder nach der Osternachtsfeier zum gemeinsamen Osterfrühstück im Gemeindesaal ein.

Die Osternachtsfeier wurde dieses Mal komplett in Eigenregie von Gemeindegliedern vorbereitet und durchgeführt.

Allen Beteiligten an dieser Stelle noch einmal: Herzlichen Dank!



Osterkerze in der Friedenskirche in Obrigheim

Jedes Jahr aufs Neue wird am Ostermorgen eine wunderschöne, neue Osterkerze entzündet. Diese Osterkerze wurde in der Vergangenheit

häufig von Corinna Fritz gestaltet – ganz im Stillen, im Hintergrund.

Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle einmal herzlich bedanken!

Gemeinsame Fahrt für alle Interessierten zum Willow Creek Kongress in Hannover



In der Faschingswoche (8. bis 14.2.2016) besteht die Möglichkeit, dass wir als Gemeinde bzw. als Mitarbeitergruppe unserer Kirchengemeinde nach Hannover fahren, uns Zeit für das Sightseeing und für Gemeinschaft einplanen und an-

schließend beim Leitungskongress und/oder dem Kinderplus-Kongress teilnehmen.

Willow Creek Kongresse sind Ermutigungs- und Lernplattformen für Menschen wie Sie, die in Kirche und Gemeinde haupt- und ehrenamtlich mitarbeiten. Als Ihr Gemeindepfarrer kann ich Sie nur ermutigen, zu diesem Kongress zu fahren, da ich bereits bei zwei Kongressen dabei war, nämlich 2005 in Braunschweig und beim ersten Willow-Kongress 1996 in Hamburg.

Ganz gleich, ob Sie in Leitungsverantwortung stehen oder sich auf andere Weise engagieren – Sie sind daran beteiligt, die Zukunft der Kirche zu gestalten.

Der Leitungskongress 2016 wird dazu beitragen, Ihr Potenzial auszubauen, Ihren Horizont zu erweitern und ihre Spiritualität zu vertiefen. Sie erfahren, wie Veränderung möglich wird; welche Rolle Formen, Führung und Familien spielen; wie Kirche Kraft entfaltet – damit Ihre Gemeinde zukunftsfähig bleibt.

Tausende Haupt- und Ehrenamtliche aus Kirchen und Gemeinden in Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen in Hannover zusammen, um mit neuer Hoffnung die Zukunft der Kirche zu gestalten. Seien Sie dabei!

Auch bei diesem Kongress sind wieder zahlreiche bekannte Referenten zu hören:

LEO BIGGER ist Gründer der International Christian Fellowship (ICF) und Pastor von ICF-Zürich – der größten Kirche der Schweiz.

MICHAEL DIENER ist Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes und ehrenamtlicher Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz.

JOHANNES HARTL gründete 2005 gemeinsam mit seiner Frau das Gebetshaus Augsburg: ein Zentrum, in dem an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr gebetet wird.

MICHAEL HERBST ist Professor für Praktische Theologie in Greifswald und Direktor des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung.

CHRISTINE CAINE ist eine weltweit gefragte Rednerin und gehört dem Leitungsteam der Hillsong-Gemeinde in Australien an.

JOSEPH GRENNY ist Führungsinnovator und mehrfacher New York Times-Bestseller-Autor.

REGGIE JOINER ist Gründer der re-Think Group, die Angebote für Eltern und Gemeinden entwickelt, um die geistliche Entwicklung der nächsten Generation zu fördern.

BILL HYBELS ist Pastor der Willow Creek Community Church, die er vor 40 Jahren mit einer handvoll Jugendlichen in einem Chicagoer Vorort gründete. Seit vielen Jahren ist Hybels einer der einflussreichsten Leiter unserer Zeit.

Anmeldung und weitere Informationen

Bitte teilen Sie Pfarrer Wolfgang Müller, Tel. 06262 6345 bis zum 15. Juli Ihr Interesse mit, damit wir auch die Frühbucherrabatte in Anspruch nehmen und das Rahmenprogramm vor dem Kongress planen können.

Preis: LEITUNGSKONGRESS

Bei Anmeldung bis ...

15. Juli 2015	30. September 2015	15. Januar 2016	ab 16. Januar 2016
€ 160,-	€ 185,-	€ 210,-	€ 235,-

Kombi-Preis: LEITUNGSKONGRESS + KINDERPLUS-KONGRESS

Mit den letzten zwei Programm-Einheiten des Leitungskongresses beginnt bereits der Willow Kinderplus-Kongress in der TUI-Arena. Bei Teilnahme an beiden Kongressen erhalten Sie folgende günstige Kombi-Preise:

Bei Anmeldung bis ...

15. Juli 2015	30. September 2015	15. Januar 2016	Ab 16. Januar 2016
€ 190,-	€ 225,-	€ 265,-	€ 295,-

Die Anmeldung ist jederzeit kostenfrei auf eine andere Person übertragbar.

* Ermäßigter Preis für Willow-Partner

Einweihung des Neubaus der indischen Kinderarche

„Die indische Kinderarche e.V.“ mit Sitz in Obrigheim trägt seit der Gründung 2001 ein Kinderheim in Rajahmundry im Osten Indiens. Die Mädchen und Jungen aus armen Verhältnissen werden aus christlicher Motivation heraus versorgt und schulisch gebildet. Finanziert wird diese Arbeit durch Patenschaften und Spenden aus Deutschland. Bisher lebten die rund 90 Kinder in zwei gemieteten Häusern.

Am 24. Februar konnte nun endlich ein eigens für die Kinder errichtetes Gebäude eingeweiht werden. Das neue Heim liegt auf einem großen Grundstück in Kesavaram, 25 km außerhalb von Rajahmundry.

Die Einweihung des neuen Heimes fand im Rahmen einer Indienreise statt, an der auch mehrere Obrigheimer teilnahmen. Zu der Feier waren mehr als 300 Gäste eingeladen, darunter die Pastoren der Heimatgemeinden der Kinder, die Bauarbeiter und die Einwohner von Kesavaram. Natürlich durften auch alle Kinder der Arche mitfeiern. Die Festlichkeit wurde umrahmt von einem mehrstündigen Gottesdienst mit vielen Reden von Kinderarchenleiter Paul, den Pastoren, dem Bauleiter und den deutschen Gästen. Anschließend wurde jeder Raum der neuen Arche mit dem Durchtrennen eines Bandes feierlich eröffnet und mit einem Ge-



bet gesegnet. Als Abschluss waren alle Gäste zu einem leckeren Essen eingeladen. Als Höhepunkt durften die Kinder ihr neues Zuhause unter Singen und Spielen bis zum Sonnenuntergang in Beschlag nehmen.

Alle freuen sich bereits auf den Umzug, der vor dem Schuljahresbeginn im Juni geplant ist. Im neuen Gebäude werden die Kinder viel mehr Platz haben als zuvor und können ungestört draußen spielen. Auch das tägliche Leben wird angenehmer werden, da es durch den eigenen Brunnen fließendes Wasser in ausreichender Menge gibt.

Eröffnungsfeier am Samstag, den 28. November

Am 28. November möchten wir die Eröffnung des Heimes auch hier in Obrigheim mit unseren Unterstützern

und allen Interessierten feiern. Wir laden Sie schon heute herzlich zu diesem Abend ein, an dem auch mit vielen Bildern über die Arbeit und das neue Heim in Indien berichtet werden wird. Die Einladung erfolgt noch rechtzeitig vorher.

Gottesdienst am Sonntag, den 9. August

Wenn Sie nicht ganz so lange warten möchten, können Sie am 9. August zum Missionsgottesdienst in die evangelische Kirche kommen. Auch dort werden wir kurz über die Einweihung der neuen Kinderarche berichten. Aktuelle Informationen und Fotos finden Sie auch immer auf www.indienkinder.de.



Miteinander leben, füreinander da sein und aneinander denken –

das prägt das Leben unserer Kirchengemeinde. Dieses Leben ist ebenso vielfältig und spannend wie die unterschiedlichen Menschen, die dazugehören. Hier eine (unvollständige) Aufzählung:

Kindergarten, Kinderaktionstag, Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Konfi-Team, Frauenkreis, Mittwochskreis, Bibelkreise, Monatstreff für Senioren, Seniorentreff, Besuchsdienst, Kirchenchor, Posanenchor... Kreise und Veranstaltungen für alle Altersgruppen beleben unsere Gemeindehäuser (die erhalten sein wollen) und unsere Kirchen. Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Gottesdienste, Andachten... das und mehr gehört dazu.

Alles, was hierbei geschieht, braucht neben dem Engagement vieler Menschen auch eine solide finanzielle Grundlage. Hierfür erbitten wir weiterhin Ihre Spende.

Ihre finanzielle Unterstützung wird gebraucht...

In den zurückliegenden Monaten haben wir wieder von zahlreichen Gemeindegliedern kleinere und größere Spenden erhalten. Folgende Verwendungszwecke wurden angegeben:

Kirche Obrighheim	370,- €
Kirche Asbach	50,- €
Konfirmandenarbeit	60,- €
Allgemeine Gemeindegemeinschaft	100,- €

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern bedanken. Nur durch Ihre Zuwendungen ist die Aufrechterhaltung und Gestaltung unseres Gemeindelebens möglich.

Möchten auch Sie etwas spenden!? Ihre Spende können Sie mit dem von Ihnen gewünschten Verwendungszweck einzahlen auf das Spendenkonto:

Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach,

Konto 328405 bei der Volksbank eG Mosbach (BLZ 674 600 41); IBAN DE56 6746 0041 0000 3284 05

Bitte nennen Sie neben dem Verwendungszweck unbedingt auch den Ort bzw. die Kirchengemeinde, für die Sie spenden möchten, da es sich um ein gemeinsames Konto aller Gemeinden im Kirchenbezirk beim Verwaltungs- und Serviceamt Mosbach handelt. Nur so kann Ihre Spende wie gewünscht zugeordnet werden.

Sie erhalten für Ihre Spende unaufgefordert eine Spendenbescheinigung

Alte Kontoverbindung

Bitte führen Sie keine Überweisungen mehr auf das Konto 30066812 bei der Volksbank Mosbach aus. Dieses Konto wird im Laufe des Jahres aufgelöst. Gültig sind zukünftig nur noch die o.g. Konten.

Unsere Kirchengemeinde wird durch das Regionale Kirchengemeindeförderprogramm aus den Reinerträgen des Gewinnsparvereins Baden e.V. der **Volksbank Neckartal** unterstützt.

Die **Sparkasse Neckartal-Odenwald** fördert die Arbeit unserer Kirchengemeinde mit einer großzügigen Spende.

Unser Gemeindebrief „Senfkorn“ wird finanziell unterstützt durch die **Volksbank eG Mosbach**.

Herzlichen Dank an dieser Stelle den Spendern.

Hier könnte Ihre Anzeige stehen.

Bei Interesse melden Sie sich im Pfarramt unter Tel.: 06261 7282!



**METZGEREI
& PARTYSERVICE**

STAHL

Hauptstraße 29 • 74869 Schwarzach
Tel. 06262-6707



Qualität seit Tradition
seit 1027

Hauptstraße 36
D-74847 Obrigheim
Tel. 0 62 61 / 67 05 22
Fax 0 62 61 / 67 05 25
www.hinninger.com
info@hinninger.com

Steffen Hinninger
Schreinermeister

INNENAUSBAU – FENSTER – TÜREN – MÖBELBAU – RESTAURATION



scharfe Scheren schneiden sauber...



MARIA RUSSO SCHILLERSTRASSE 1
74847 OBRIGHEIM 0 62 61 - 67 50 84

Speiserestaurant



Über 25 Jahre



Inh. Familie Wohlfart
Langenrainstraße 14
74847 Obrigheim/Neckar
Telefon (06261) 63231

Öffnungszeiten: stiglich 10.30 bis 13.30 Uhr und 16.30 bis 24.00 Uhr • Dienstag Ruhetag

**ELEKTRO-Fachmarkt
SCHILLER**



Obrigheim Tel. 0 62 61 / 6 00 41

Auto Hand Care's Austria



RÜDINGER
AGLASTERHAUSEN

Helmstädterstraße 12-16
74858 Aglasterhausen
Tel. 06262-95063 • Fax. 06262-95064
www.auto-ruedinger.de



Reisebüro Bopp • Alexandra Bopp
Hauptstraße 53 • 74821 Mosbach
Tel.: 0 62 61 / 93 84 00 • Fax: 0 62 61 / 93 84 10
eMail: alex.bopp@reisebuero-bopp.de
www.reisebuero-bopp.de

Wanner
OBRIGHEIM

Hauptstr. 2 | Fon (06261) 69262

Schreinerei



Joachim Kress

Fenster ★ Türen ★ Innenausbau ★ Rollläden ★ Dachfenster
Markisen ★ Terrassendächer ★ Insektenschutz

Elektrische Garagen-**Sectionaltore** in hochwertiger deutscher Markenqualität
NEU: Matratzen, Roste und Bettzeug

Hochhäuser Straße 12, 74847 Obrigheim, Tel. 06261 7623, www.schreinereikress.de

MJ MALERBETRIEB JAHN

Michael Jahn GmbH
Ortsstraße 2 · 74847 Obrigheim-Asbach
Tel. (0 62 62) 9 51 97

ökologisch handeln - natürlich leben
im Wohlfühlhaus



Tel. 0 62 62 - 9 54 75
www.awa-bedachungen.de

RALF Täglich frisches Brot,
knusprige Brötchen
& feinste Konditorei
in großer Auswahl.
FRICK
Bäckerei Konditorei



Hauptstraße 16
Fußgängerhochzone
74847 Obrigheim
Tel.: 06261/62643
Fax: 06261/670033

...bekannt durch Frische & Qualität!

Wilder Mann
Hotel & Restaurant
- Metzgerei -
Familie Waldenreich
Hauptstraße 23
74847 Obrigheim
Tel. 0 62 61 / 97 81-0
Fax 0 62 61 / 78 05

Café - Bistro - Bansch-Drive

Café - Bistro - Bansch-Drive
BANSCHBACH
Landbäckerei

74858 Aglasterhausen · Tel. 06262-6769

Autohaus Ralph Müller



Way of Life!



Vertragshändler

74847 Obrigheim-Asbach · 06262-2146 · www.autohaus-mueller.de

ADAC

Meister · Freie Werkstatt · ADAC Pannendienst

BRUNO MACKERT

Ortsstraße 64 · 74847 Obrigheim-Asbach
Tel.: (06262) 3843 + 3737 · Fax: (06262) 3813

www.architekten-dorbath.de

Architekten Dorbath + Partner
Mosbach - Alte Bergsteige 17 - T 06261-93150

Bis 31. Mai wurden in Obrigheim ...



getauft:

- am 03.05. Erika Bauer (anlässlich der Konfirmation)
 am 17.05. Lukas Sohn von Christian und
 Katharina Wagner

konfirmiert am 03.05.:

Erika Bauer, Mirco Bauer, Stefan Bauer, Nina Horn, Paul Horn, Christian Strauß, David Strauß und Madeline Taschetta

getraut:

- am 16.05. Raphael David Milli und Vanessa Milli geb. Rausch
 in der Dorfkirche Nüstenbach

bestattet:

- am 06.02. Volker Karl Hoffmann im Alter von 82 Jahren
 am 18.02. Ingeborg Zimmer geb. Rosowski im Alter von 85 Jahren
 am 19.02. Brunhilde Behnke geb. Lutz im Alter von 78 Jahren
 am 27.02. Margarete Anna Dück im Alter von 96 Jahren
 am 09.03. Siglinde Blasi geb. Groß im Alter von 58 Jahren
 am 27.03. Eva Maria Tyercha im Alter von 87 Jahren
 am 27.03. Kirsten Dina Else Rastert geb. Bunger im Alter von 64 Jahren
 am 02.04. Manfred Ehrfeld im Alter von 75 Jahren
 am 16.04. Erwin Heiß im Alter von 87 Jahren
 am 04.05. Renate Katharina Sofie Eicher geb. Schramm
 im Alter von 77 Jahren
 am 12.05. Traude Annette Kuntner geb. Geyer im Alter von 68 Jahren

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



Gruppenfoto vor dem Bahnhof Bad Cannstatt

Margot Käßmann in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle



damit wir klug werden

(Psalm 90,12)

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Stuttgart
3. – 7. Juni 2015



Markt der Möglichkeiten



Kirchentagsbuchhandlung



Taizé-Gottesdienst



Offenes Singen im Zelt der Kirchenmusik



damit wir klug werden

(Psalm 90,12)